Jahresfinanzbericht

FACC Operations GmbH (vormals FACC AG),
Ried im Innkreis

Jahresfinanzbericht zum 28. Februar 2015

pwc

Konzernabschluss

FACC Operations GmbH (vormals FACC AG),
Ried im Innkreis

Konzernabschluss zum 28. Februar 2015,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk

pwc

Konzernabschluss

zum

28. Februar 2015

I KONZERNABSCHLUSS DER FACC OPERATIONS GMBH (VORMALS FACC AG)

(a) Konzernbilanz

	Erläuterung	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
		EUR'000	EUR'000
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5	109.103	134.456
Sachanlagen	6	130.789	160.140
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.730	469
Langfristige Forderungen	9	16.676	24.597
		258.298	**319.662**
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	8	81.049	98.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	100.111	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9	25.144	28.920
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	9	19.017	7.501
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9	13.912	48.498
Derivative Finanzinstrumente	14	3.590	-
Liquide Mittel	10	46.064	57.833
		288.887	**333.317**
Summe Aktiva		**547.185**	**652.979**
EIGENKAPITAL			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital			
Stammkapital	11	80.000	80.000
Kapitalrücklage	11	3.000	3.000
Fremdwährungsumrechnungsrücklage		(132)	(175)
Gewinnrücklagen	11	11.297	11.297
Sonstige Rücklagen	11	(1.434)	(22.352)
Bilanzgewinn		108.606	98.514
		201.337	**170.284**
Nicht beherrschende Anteile		(5)	8
Summe Eigenkapital		**201.332**	**170.292**
SCHULDEN			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Schuldscheindarlehen	12	45.000	-
Anleihen	12	88.893	89.068
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	57.028	66.268
Derivative Finanzinstrumente	14	9.953	10.340
Investitionszuschüsse	15	9.776	11.223
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	16	7.581	7.453
Latente Steuern	30	20.818	9.207
		239.049	**193.559**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	55.542	71.962
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	18	23.363	24.322
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	10.817	13.173
Schuldscheindarlehen	12	-	45.000
Derivative Finanzinstrumente	14	-	48.199
Sonstige Rückstellungen	19	10.353	4.648
Investitionszuschüsse	15	836	768
Ertragsteuerverbindlichkeiten		-	25
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	5.893	81.031
		106.804	**289.128**
Summe Schulden		**345.853**	**482.687**
Summe Eigenkapital und Schulden		**547.185**	**652.979**

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 50 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(b) Konzerngesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	2013/2014	2014/2015
		EUR'000	EUR'000
Umsätze	4	546.482	528.914
Bestandsveränderungen	20	(8.186)	2.755
Aktivierte Eigenleistungen	21	9.758	18.762
Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen	22	(308.959)	(330.194)
Personalaufwand	23	(142.025)	(160.487)
Abschreibungen	25	(17.362)	(22.734)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	26	(37.215)	(40.643)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		**42.493**	**(3.627)**
Finanzierungsaufwand	27	(7.495)	(10.951)
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	28	275	369
Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	29	1.781	(387)
Ergebnis vor Steuern		**37.054**	**(14.596)**
Steuern vom Einkommen	30	(8.180)	4.517
Ergebnis nach Steuern		**28.874**	**(10.079)**
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung		(52)	(43)
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		10	31
Cashflow Hedges (nach Steuern)	11	(549)	(19.779)
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	16	(210)	(1.170)
Sonstiges Ergebnis		**(801)**	**(20.961)**
Konzerngesamtergebnis		**28.073**	**(31.040)**

	Erläuterung	2013/2014	2014/2015
		EUR'000	EUR'000
Ergebnis nach Steuern			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		28.894	(10.092)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(20)	13
Konzerngesamtergebnis			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		28.093	(31.053)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(20)	13

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 50 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(c) Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr

					sonstige Rücklagen						
	Grund-kapital	Kapital-rücklage	Fremdwäh-rungsum-rechnungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Wertpapiere – available for sale	Währungs-sicherung	Rücklage IAS 19	Bilanz-gewinn	Den Gesellschaf-tern des Mutterunter-nehmens zustehendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 1. März 2013 (angepasst)	**80.000**	**3.000**	**(80)**	**10.894**	**(55)**	**549**	**(1.179)**	**86.130**	**179.258**	**—**	**179.258**
Ergebnis nach Steuern	—	—	—	403	—	—	—	28.491	28.894	(20)	28.874
Sonstiges Ergebnis											
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	—	—	(52)	—	—	—	—	—	(52)	—	(52)
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	10
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	—	—	—	—	—	—	(210)	—	(210)	—	(210)
Cashflow Hedges (nach Steuern)	—	—	—	—	—	(549)	—	—	(549)	—	(549)
Summe sonstiges Ergebnis	**—**	**—**	**(52)**	**—**	**10**	**(549)**	**(210)**	**—**	**(801)**	**—**	**(801)**
Gesamtergebnis	**—**	**—**	**(52)**	**403**	**10**	**(549)**	**(210)**	**28.491**	**28.093**	**(20)**	**28.073**
Dividendenzahlung	—	—	—	—	—	—	—	(6.000)	(6.000)	—	(6.000)
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	(15)	(15)	—	(15)
Effekte aus Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15
Stand zum 28. Februar 2014	**80.000**	**3.000**	**(132)**	**11.297**	**(45)**	**—**	**(1.389)**	**108.606**	**201.337**	**(5)**	**201.332**

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 50 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr

					sonstige Rücklagen						
	Stamm-kapital	**Kapital-rücklage**	**Fremdwäh-rungsum-rechnungs-rücklage**	**Gewinn-rücklagen**	**Wertpapiere – available for sale**	**Währungs-sicherung**	**Rücklage IAS 19**	**Bilanz-gewinn**	**Den Gesellschaf-tern des Mutterunter-nehmens zustehendes Eigenkapital**	**Nicht beherr-schende Anteile**	**Eigenkapital gesamt**
	EUR'000	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**	**EUR'000**
Stand zum 1. März 2014	**80.000**	**3.000**	**(132)**	**11.297**	**(45)**	**—**	**(1.389)**	**108.606**	**201.337**	**(5)**	**201.332**
Ergebnis nach Steuern	—	—	—	—	—	—	—	(10.092)	(10.092)	13	(10.079)
Sonstiges Ergebnis											
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	—	—	(43)	—	—	—	—	—	(43)	—	(43)
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	—	—	—	—	31	—	—	—	31	—	31
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	—	—	—	—	—	—	(1.170)	—	(1.170)	—	(1.170)
Cashflow Hedges (nach Steuern)	—	—	—	—	—	(19.779)	—	—	(19.779)	—	(19.779)
Summe sonstiges Ergebnis	**—**	**—**	**(43)**	**—**	**31**	**(19.779)**	(1.170)	**—**	**(20.961)**	—	(20.961)
Gesamtergebnis	**—**	**—**	**(43)**	**—**	**31**	**(19.779)**	**(1.170)**	**(10.092)**	(31.053)	**13**	(31.040)
Dividendenzahlung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Effekte aus Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand zum 28. Februar 2015	**80.000**	**3.000**	(175)	**11.297**	**(14)**	**(19.779)**	**(2.559)**	**98.514**	**170.284**	**8**	**170.292**

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 50 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(d) Konzerngeldflussrechnung

	2013/2014	2014/2015
	EUR'000	EUR'000
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	42.493	(3.627)
Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	1.781	(387)
	44.274	(4.014)
zuzüglich/abzüglich:		
Veränderung Investitionszuschüsse	1.587	1.377
Abschreibungen	17.362	22.734
Aufwendungen/(Erträge) aus Anlagenabgängen	17.568	286
Veränderungen von Finanzinstrumenten[1]	(567)	52.176
Cashflow Hedge	(732)	(26.384)
Veränderung langfristige Forderungen	4.202	(7.921)
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(280)	(1.560)
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, langfristig	713	2.270
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	1.464	(9.533)
	85.591	29.431
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Veränderung Vorräte	(24.684)	(17.810)
Veränderung Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	(25.782)	(18.441)
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91	16.420
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	(3.432)	(5.704)
Veränderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	6.738	(4.234)
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	38.522	(338)
Erhaltene Zinsen	275	369
Gezahlte Steuern	(159)	-
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	38.638	31
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Zugang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	(173)	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	391	-
Auszahlungen für Sachanlagenzugang	(58.470)	(42.694)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(6.055)	(4.746)
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(36.374)	(30.274)
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	(100.681)	(77.714)
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Finanzkrediten und Anleihen	132.568	15.202
Auszahlungen aus Tilgungen von Finanzkrediten und Anleihen	(45.337)	(3.433)
Auszahlungen aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen	(7.494)	(10.951)
Einzahlung aus Konzernfinanzierung	-	79.100
Auszahlung Dividende	(6.000)	-
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	73.737	79.918
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	11.694	2.236
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	35.834	46.064
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	(1.464)	9.533
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	46.064	57.833

[1] Beinhaltet Veränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Teil des Nettoumlaufvermögens gelten.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 50 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

II ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 Allgemeines

Der nachstehende Anhang gilt für die im Konzernabschluss dargestellten zwei Geschäftsjahre, die jeweils zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 enden.

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) mit Sitz in A-4910 Ried im Innkreis, Fischerstraße 9, ist ein österreichisches Unternehmen, das sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst. Hauptbetätigungsfelder des FACC Operations GmbH-Konzerns sind die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Teile von Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen von modernen Verkehrsflugzeugen. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt.

Der Konzern integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Bauteile aus Titan, hochlegierten Stählen und anderen Metallen und liefert die Bauteile einbaufertig an die Flugzeugendmontagelinien.

In Vorbereitung auf den Börsegang des Mutterunternehmens FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) wurde im Bereich des FACC Operations GmbH-Konzerns eine gesellschaftsrechtliche Änderung vorgenommen:

• Die frühere FACC AG wurde in eine GmbH umgewandelt mit gleichzeitiger Änderung der Firma auf FACC Operations GmbH.

Der Konsolidierungskreis des FACC Operations GmbH-Konzerns zum 28. Februar 2015 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2014 nicht verändert.

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) befindet sich im Konsolidierungskreis der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH). Die FACC AG befindet sich wiederum im Konsolidierungskreis der FACC International Company Ltd. mit Sitz in Hongkong (Room 2302, 23rd Floor, Caroline Centre Lee Gardens Two, 28 Yun Ping Road, HKG), Firmenbuchnr. 1394811.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

(a) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2015 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS IC, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang nach ihrer Fristigkeit erläutert werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität bzw. Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Punkt 2 (b) angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit angegeben – in tausend Euro ausgewiesen.

Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals Anwendung, führten jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, baut auf die bisher in IAS 27, „Konzern- und separate Abschlüsse“, und SIC-12, „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“, geregelten Grundsätze zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen singulären, die Bestimmungen des IAS 27 und SIC-12 ersetzenden, Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt (sog. control-Konzept). Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der

Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen – insbesondere bei schwierigen Fällen. Die Auswirkungen des Standards sind unwesentlich, da mit der Erstanwendung von IFRS 10 im Konzern keine Änderung des Konsolidierungskreises eingetreten ist.

IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ ist Teil des im Jahr 2011 vom IASB veröffentlichten Konsolidierungspakets und führt die Offenlegungsbestimmungen zu IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ sowie nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in einen Standard zusammen. Die Auswirkungen des Standards sind unwesentlich.

Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung stellt klar, dass zur Vornahme von Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch nicht vom Eintreten einer künftigen Bedingung abhängig sein darf und auch bei Insolvenz einer der beteiligten Parteien vorliegen muss. Zusätzlich werden beispielhaft Kriterien angeführt, unter denen eine Bruttoerfüllung von finanziellem Vermögenswert und finanzieller Verbindlichkeit dennoch zu einer Saldierung führen.

Änderung an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ im Hinblick auf Angaben zum erzielbaren Betrag nicht finanzieller Vermögenswerte: Die Änderung hebt einige durch die Veröffentlichung des IFRS 13 in IAS 36 aufgenommene Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein wesentlicher Goodwill oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet wurden, auf.

Änderung IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zur Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften: Die Änderung reagiert auf neue rechtliche bzw. regulatorische Anforderungen im Hinblick auf außerbörsliche (over-the-counter) Derivate und die Umstellung auf zentrale Gegenparteien (sog. central counterparties). Unter den bisherigen Regelungen des IAS 39 hätte das Umstellen von Derivaten auf zentrale Gegenparteien zu einer zwingenden Beendigung des Hedge Accounting geführt, was nunmehr – sofern die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt – nicht der Fall ist.

IFRIC 21 „Abgaben“: Die Interpretation enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 „Ertragsteuern“ sind. Sie adressiert die Frage, was das „verpflichtende Ereignis“ ist, welches zum Ansatz einer Schuld zur Zahlung einer Abgabe führt. Da der Konzern gegenwärtig nicht verpflichtet ist, wesentliche Abgaben zu entrichten, ist die Auswirkung der Interpretation im Konzern unwesentlich.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals verpflichtend anzuwenden waren und zu wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern führten.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Es gibt neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewandt. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Standards wird erwartet, dass eine künftige Anwendung dieser Regelungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern haben wird.

IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die vollständige Fassung des in mehreren Projektphasen entwickelten IFRS 9 wurde im Juli 2014 vom IASB veröffentlicht. IFRS 9 ersetzt die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorisierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht allerdings zu Beginn das unwiderrufliche Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Des Weiteren führt IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell auf Basis erwarteter Verluste ein, welches das auf eingetretenen Verlusten basierende Modell des IAS 39 ersetzt. Hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 lediglich Änderungen bei Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Als Neuerung sieht IFRS 9 bei diesen Verbindlichkeiten vor, Änderungen des eigenen Kreditrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bringt zudem Erleichterungen bei der Messung der Hedge-Effektivität, da gemäß IFRS 9 der quantitative Effektivitätstest grundsätzlich entfällt. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Ferner muss das Sicherungsverhältnis dem entsprechen, das die Geschäftsführung tatsächlich für Zwecke des Risikomanagements nutzt. Eine zeitgleiche Dokumentation ist auch nach IFRS 9 erforderlich, unterscheidet sich allerdings von der derzeit gemäß IAS 39 erstellten Dokumentation. Das IASB schreibt eine erstmalige verpflichtende Anwendung des IFRS 9 für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, vor. Eine Übernahme des IFRS 9 durch die EU erfolgte bisweilen noch nicht. Der Konzern analysiert zurzeit die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ regelt die Umsatzrealisation und normiert Prinzipien, die den Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen bereitstellen sollen. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der neue Standard zur Umsatzrealisation ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie zugehörige Interpretationen. Das IASB hat die verpflichtende Erstanwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, festgelegt. Eine Übernahme des IFRS 15 in EU-Recht erfolgte bisweilen noch nicht. Die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 werden im Konzern zurzeit analysiert.

Es gibt keine weiteren Standards, Änderungen an Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

(b) Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen durchgeführt worden, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen können zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in nachfolgenden Geschäftsjahren führen.

Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die daraus resultierenden Bilanzierungsannahmen entsprechen nicht notwendigerweise den tatsächlichen Ergebnissen. Nachstehend werden jene Annahmen und Schätzungen erörtert, welche insbesondere zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können.

(i) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen. Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt zum Barwert der erwarteten künftigen Mittelabflüsse unter Zugrundelegung von im Hinblick auf Marktrenditen zum Ende der Berichtsperiode ermittelten Zinssätzen auf Basis von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung der Auszahlungsbeträge lauten und den Verpflichtungen entsprechende Laufzeiten aufweisen.

Ein unabhängiger versicherungsmathematischer Gutachter wurde vom Management zur vollständigen Bewertung der erwarteten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern eingesetzt, welche gemäß IFRS-Bestimmungen offenzulegen und im Abschluss zu erfassen sind.

Diese versicherungsmathematischen Gutachter verwenden Annahmen und Schätzungen. Sie bewerten und aktualisieren diese Annahmen zumindest einmal pro Jahr. Urteilsvermögen ist bei der Festlegung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes erforderlich. Änderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen können den Barwert der erwarteten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes in zukünftigen Perioden signifikant beeinflussen. Ein potentieller volatiler Parameter ist der Abzinsungssatz. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Senkung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen von 235 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwands von 13 TEUR ergeben. Eine Senkung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen von 247 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwands von 14 TEUR ergeben. Es wird weiters auf Erläuterung (16) verwiesen.

(ii) Latente Steuern

Bei einer Abweichung der steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode, kann es zu einer Abweichung der latenten Steuern für Verlustvorträge kommen. Die nicht angesetzten latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge betragen 195 TEUR zum 28. Februar 2014 und 422 TEUR zum 28. Februar 2015.

Sollte die Veränderung bei den erwarteten steuerpflichtigen Gewinnen +/- 10% betragen, hätte dies nur geringfügige Auswirkungen auf die Beurteilung der steuerlichen Verlustvorträge. Steuerliche Verluste können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Es wird auf Erläuterung (30) „Steuern vom Einkommen“ verwiesen.

(iii) Planmäßige Abschreibung Entwicklungskosten

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, welche sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Punkt 2(d)(ii), Forschungs- und Entwicklungskosten). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % erhöhen, ergäbe sich eine Verringerung der Abschreibung von 312 TEUR (28. Februar 2014) und 501 TEUR (28. Februar 2015). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % verringern, ergäbe sich eine Erhöhung der Abschreibung von 383 TEUR (28. Februar 2014) und 613 TEUR (28. Februar 2015).

(iv) Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung (Entwicklung) eines Vermögenswertes definiert. Auftragskosten werden innerhalb des Zeitraums, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Aufgrund dieser Einschätzung des Managements erfolgt keine Teilgewinnrealisierung.

(v) Beurteilung einer Wertminderung beim Firmenwert

Bei der Beurteilung von Wertminderungen sind Annahmen zu treffen, besonders im Hinblick auf Folgendes: (1) Vorliegen von Umständen, die darauf hindeuten, dass die jeweiligen Vermögenswerte nicht werthaltig sein könnten; (2) Abdeckung des Buchwertes eines Vermögenswertes durch den auf Basis des Barwerts zukünftiger Cashflows erzielbaren Betrages; und (3) angemessene wesentliche Annahmen für die Erstellung von Cashflow-Prognosen, einschließlich eines angemessenen anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Sollte sich der Diskontierungszinssatz zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen, wäre keine zusätzliche Wertberichtigung wegen Wertminderung erforderlich. Die Gruppe verwendet als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC), wobei dieser Zinssatz per 28. Februar 2015 mit 8,2 % sowie per 28. Februar 2014 mit 8,54 % angenommen wurde.

Eine Veränderung des Wechselkurses EUR / USD um 10 Cent (plus oder minus) würde keinen Abwertungsbedarf bedingen.

(vi) Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens

Die Nutzungsdauer des Konzernsachanlagevermögens ist der Zeitraum, über den es zur Nutzung durch die Gruppe zur Verfügung steht. Die Nutzungsdauer wird auf Basis von Erfahrungen des Managements geschätzt. Regelmäßige Überprüfungen durch das Management können den Abschreibungsverlauf und damit den zukünftigen Abschreibungsaufwand beeinflussen.

(vii) Derivative Finanzinstrumente

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden je nach Verwendung der Derivate erfasst und abhängig davon, ob diese gemäß IAS 39 als Sicherungsinstrument designiert wurden und sich für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen, werden Veränderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert als Rücklagen für Cashflow Hedges im Eigenkapital verbucht. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen nicht erfüllen, oder die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht angewandt wird, werden Veränderungen in deren beizulegendem Zeitwert erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente findet sich in der nachstehenden Erläuterung 3(2)(a).

(c) Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmens vorliegt bzw. vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet; die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen bis zu jenem Zeitpunkt. Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

(i) Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Der Konzern hat folgende Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Unmittelbarer Anteil	Hauptaktivitäten
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal / Kanada	CAD 10.000	100%	Kundendienst
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas / USA	USD 10.000	100%	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava / Slowakei	EUR 6.639	100%	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai / China	RMB 2.000.000	100%	Design & Engineering
ITS GmbH	Steinebach / Deutschland	EUR 25.000	100%	Design & Engineering
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil marg / Indien	INR 800.000	100%	Design & Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH (vormals etc Prüf und Test GmbH)	St. Martin / Österreich	EUR 35.000	91%	Design & Engineering

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf das Tochterunternehmen CoLT Prüf und Test GmbH (vormals etc Prüf und Test GmbH) sind als nicht wesentlich einzustufen.

Es bestehen keine Zugriffsbeschränkungen auf Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen.

(ii) Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des FACC Operations GmbH-Konzerns zum 28. Februar 2015 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis zum 28. Februar 2014 nicht verändert.

(iii) Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie wesentliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

(iv) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro („EUR“) aufgestellt, was der funktionalen Währung der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und der Berichtswährung des Konzerns entspricht.

Bei der Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung kamen bei den Posten der Konzernbilanz die Kurse zum Bilanzstichtag und bei den Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung die Durchschnittskurse des Berichtszeitraums zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst. Auf die Währungsumrechnung im Hinblick auf Fremdwährungsderivate wird in Erläuterung (q) eingegangen.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 28. Februar 2014	Durchschnitts-kurs
1 EUR / CAD GJ 2013/14	1,5330	1,3957
1 EUR / USD GJ 2013/14	1,3757	1,3332
1 EUR / RMB GJ 2013/14	8,4882	8,1601

	Stichtagskurs 28. Februar 2015	Durchschnitts-kurs
1 EUR / CAD GJ 2014/15	1,3995	1,4520
1 EUR / USD GJ 2014/15	1,1240	1,2937
1 EUR / RMB GJ 2014/15	7,0485	8,0068

(d) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Firmenwert

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen. Als Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten identifizierbaren Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer, als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs allokiert, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jede CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert wird, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird intern auf Geschäftsmanagementebene überwacht.

Eine CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert worden ist, wird jährlich zum Abschlussstichtag und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit getestet. Hierbei wird der Buchwert der CGU, einschließlich des Firmenwerts, mit ihrem erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der CGU ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand im Gewinn und Verlust erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

(ii) Software und Belieferungsrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Belieferungsrechte werden auf Basis der gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets abgeschrieben.

(iii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

a) die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird
b) die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
c) die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen

d) wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Nachgewiesen werden kann u.a. die Existenz eines Marktes für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswertes.
e) die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
f) die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 auf Basis der projektbezogenen Kosten. Es werden pro Entwicklungsprojekt alle als Entwicklungskosten definierten Kosten der Aktivierung zugeführt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden als Anlagen in Bau (AiB) behandelt. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Serienreife auf Basis der gelieferten Shipsets und des Umsatzgerüsts, wie vom Management ermittelt. Das Umsatzgerüst wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline-Monitors (= von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktuellen Kundenprognosen ermittelt. Dieses Umsatzgerüst wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Der Planungshorizont des Umsatzgerüstes erstreckt sich abhängig vom Status des Projektes (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit) auf maximal 20 Jahre. Aufgrund dieser Abschreibungsmethode ist sichergestellt, dass sich Änderungen im Auftragsvolumen unmittelbar bei den Entwicklungskosten auswirken. Die Kosten von Forschungsprojekten werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- und verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(e) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden in allen Berichtsjahren unverändert folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	**bis**
Gebäude	10	50
Investitionen in fremde Gebäude*	10	20
Technische Anlagen und Maschinen	4	8
Geschäftsausstattung	3	10
Fahrzeuge	5	8

* oder über die Dauer des Leasing-Verhältnisses, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

(f) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet als Leasingnehmer Vermögenswerte. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung

erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

(g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten umfasst Wertpapiere und Beteiligungen. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Sämtliche Posten werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital und bei Vorliegen einer Wertminderung oder bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

(h) Wertminderung immaterieller Vermögenswerte (Entwicklungskosten, Software und Belieferungsrechte) und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte, mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cashflows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer dem Firmenwert), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand zu versetzen und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

(j) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

(k) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände), erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten oder weniger. Dies entspricht der Definition des Finanzmittelbestandes in der Geldflussrechnung.

(l) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

(i) Pensionsverpflichtungen

Aufgrund einer Einzelzusage ist der Konzern im Geschäftsjahr 2013/14 dazu verpflichtet an einen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Mit Eintritt des leitenden Angestellten in die Muttergesellschaft der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG), die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH), per 1. Juni 2014 wurden die bisher in der FACC Operations GmbH in diesem Zusammenhang ausgewiesenen Bilanzpositionen an die Muttergesellschaft übertragen. Diese Leistungsverpflichtung wurde zu jedem Bilanzstichtag durch einen qualifizierten und unabhängigen Versicherungsmathematiker bewertet.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Für alle Führungskräfte zahlt der Konzern monatlich Beiträge an eine überbetriebliche Pensionskasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Pensionierung ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(iii) Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionseintrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach der projected unit credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

(iv) Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse)

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(v) Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehaltes bzw. eines Monatslohnes (ohne Zulagen und Zuschläge) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen, mit der Ausnahme, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

(m) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für den Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages ausnahmsweise nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Diese Schuld wird als Eventualschuld angegeben.

(n) Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Sofern sich Steuern nicht auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, beziehen, werden Steuern erfolgswirksam erfasst, andernfalls werden diese ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Gruppenträger und die Aero Vision Holding GmbH (welche am 28. Februar 2014 mit der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) verschmolzen wurde) sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt. Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

Seit Juni 2014 besteht zwischen der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z 2 UStG.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes werden nicht erfasst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder das selbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

(o) Finanzschulden

Die Finanzschulden des Konzerns werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag von Finanzschulden wird über die Laufzeit der Schuld verteilt unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

(p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(q) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie des Zinsrisikos. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Zwecke des Handels oder der Spekulation. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag und zu den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes ist davon abhängig, ob die Bedingungen gemäß IAS 39 zur Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt werden.

(i) Cashflow Hedge

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, die der Absicherung gegen Cashflow-Schwankungen im Zusammenhang mit sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen dienen, sind als Cashflow Hedges einzustufen. Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, die Ziele seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen. Der effektive Teil von Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Cashflow Hedges (Währungssicherung) als Teil der sonstigen Rücklagen erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Teil beziehen, werden sofort im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird in der Periode erfolgswirksam aufgelöst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem eine geplante Umsatztransaktion stattfindet).

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt, verbleibt der bis dahin in der Rücklage für Cashflow Hedges kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erfolgswirksam ausgebucht, sobald die geplante Transaktion erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

(ii) Nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Derivate

Bei Derivaten, die gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren (wie strukturierte Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps oder bei denen die Regelungen des Hedge Accounting nicht zur Anwendung kommen) werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Konzerngesamtergebnisrechnung in der Position „Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden unter „Zinserträge aus Finanzinstrumenten“ in der Konzerngesamtergebnis-rechnung erfasst.

(r) Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(s) Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten/kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

(t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzustellen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

(u) Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse beinhalten den beizulegenden Zeitwert des als Gegenleistung für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren (Shipsets) an seine Kunden. Warenverkäufe im Rahmen von Lieferverträgen werden verbucht, wenn der Konzern oder eine Konzerngesellschaft die Produkte an den Kunden geliefert hat und nachdem alle Risiken gemäß den vereinbarten Geschäftsbedingungen an diesen übertragen wurden.

Der Konzern generiert darüber hinaus Umsatzerlöse aus Engineering und Erbringung von Dienstleistungen an Dritte im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets. Diese Leistungen beinhalten Folgendes: Verkauf von Technologie und Forschungsergebnissen sowie Durchführung von Trainings für externe Geschäftspartner. Diese Umsatzerlöse werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen an den jeweiligen externen Geschäftspartner erbracht werden, erfasst.

Bei den Umsätzen des Konzerns handelt es sich teilweise um Fertigungsaufträge. Die Erfassung dieser Erlöse wird unter 2 (b) (iv) erläutert.

3 Finanzielles Risikomanagement

1) Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung (Konzerntreasury). Das Konzerntreasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlichen Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Auswirkung, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können. Diesem Risiko begegnet man mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem man mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem man neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Businessjets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist man geografisch diversifiziert, da man Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt der Konzern als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

2) Finanzielle Risikofaktoren

a) Marktrisiko

Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Neben den beiden nachstehend beschriebenen Risikogruppen existieren keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

Fremdwährungsrisiko – Der Konzern ist aufgrund von Zahlungsflüssen aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen, vorwiegend USD, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Folglich werden in dem Maße, in dem der Konzern keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn bzw. zukünftige Cashflows durch Kursänderungen des US-Dollars zum Euro beeinflusst. Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne bzw. zukünftigen Cashflows zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber. Dies ist ein ständiger Prozess. Ziel ist es, das inhärente Risiko aus Änderungen des Marktes mit der richtigen Strategie zu minimieren.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten 12 Monate 100 % Absicherung, für die Monate 13 bis 24 50 % Absicherung, für die Monate 25 bis 36 25 % Absicherung. Diese USD-Cashflows haben im Hinblick auf die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, daher bilanziert der Konzern die Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente nach den Regeln des Hedge Accounting.

Eine Veränderung der Wechselkurse gegenüber sämtlichen Währungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 hätte im Wesentlichen nur hinsichtlich der Währung USD eine Auswirkung auf den Konzern, zum einen durch die Auswirkungen aus der Stichtagskursbewertung der USD-Positionen im Konzernabschluss, zum anderen durch die Auswirkung aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um +5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3757 und 1,1240) hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.437 TEUR und 4.607 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Erhöhung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 2.250 TEUR und 19.475 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um -5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3757 und 1,1240) hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.903 TEUR und 5.092 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Verminderung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 4.288 TEUR und 8.982 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Zinsrisiko – Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Zins-Swapgeschäfte sind in den Erläuterungen (12), (13) bzw. (14) enthalten.

Unter dem Aspekt, ob eine Position fix verzinslich oder variabel verzinslich ist, bewertet der Konzern die Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Änderungen von Cashflows zukünftiger Zinszahlungen. Durch die Treasury-Abteilung wird in enger Zusammenarbeit mit Marktspezialisten aus dem Bankenbereich für jede verzinsliche Position regelmäßig überprüft, ob ein Sicherungsinstrument sinnvoll eingesetzt werden kann. Strategien werden dem Vorstand vorgelegt und freigegeben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um 48 TEUR und 247 TEUR niedriger gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals bedeutet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

b) Liquiditätsrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der FACC-Geschäftspolitik ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als Liquiditätsreserve zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an liquiden Mitteln und weitreichende ungenützte Kreditlinien (72.000 TEUR zum 28. Februar 2014 und 67.000 TEUR zum 28. Februar 2015) sichergestellt. Die Höhe des Working Capital wird ständig überwacht und an den Vorstand berichtet. Zeitgerechte Finanzierung ist oberste Prämisse bei den Finanzierungsüberlegungen. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt, sind. Wir verweisen auf Erläuterung 3 (5) bezüglich einer Analyse der Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Weiters wird auf Erläuterung 12 bezüglich der Covenant-Vereinbarung verwiesen.

c) Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur mit seriösen und kreditwürdigen Banken und Finanzinstitutionen.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

In den relevanten Geschäftsjahren mussten keine wesentlichen Forderungen abgeschrieben werden.

3) Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente und zugehörige beizulegende Zeitwerte

Die Nominalbeträge bestimmter Arten von derivativen Finanzinstrumenten dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz ausgewiesenen Instrumente, zeigen jedoch nicht notwendigerweise den aktuellen beizulegenden Zeitwert und sind deshalb auch kein Maß für das Kredit- oder Marktpreisrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist. Die derivativen Finanzinstrumente haben je nach den individuellen Konditionen einen vorteilhaften (Vermögenswerte) oder nachteiligen (Schulden) Effekt in Abhängigkeit von Schwankungen des Marktzinsniveaus oder des Wechselkurses. Der aggregierte Vertrags- oder Nominalbetrag der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente, das Ausmaß, in dem diese von Vor- bzw. Nachteil sind, und somit auch der aggregierte beizulegende Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, kann starken zeitlichen Schwankungen unterworfen sein.

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
	USD'000	USD'000	USD'000	USD'000
Stand zum 28. Februar 2014				
Währungssicherungskontrakte				
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	—	155.000
Stand zum 28. Februar 2015				
USD Devisentermingeschäfte	290.000	135.000	—	425.000

Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus den Cashflow Hedges, das heißt, wann die Grundgeschäfte erfolgswirksam werden, entsprechen im Wesentlichen den Fälligkeiten der obigen Währungssicherungskontrakte.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014				
Zinsswaps	—	20.000	—	20.000
Stand zum 28. Februar 2015				
Zinsswaps	—	20.000	—	20.000

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten für Fremdwährungssicherung und Zinssicherung sind wie folgt:

	Volumen	Volumen	Fair Value
	USD'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014			
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	3.590
Zinsswaps	—	20.000	(9.953)
Stand zum 28. Februar 2015			
USD Devisentermingeschäfte	425.000	—	(48.199)
Zinsswaps	—	20.000	(10.340)

4) Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entsprechen. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2014	Fair Value zum 28. Februar 2014	Buchwert zum 28. Februar 2015	Fair Value zum 28. Februar 2015
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
AKTIVA					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Langfristige Forderungen	LaR	16.676	16.676	24.597	24.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	100.111	100.111	91.707	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	25.144	25.144	28.920	28.920
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	13.912	13.912	48.498	48.498
Liquide Mittel	LaR	46.064	46.064	57.833	57.833
Bewertung zum Fair Value					
Wertrechte (nicht notiert)	AfS	1.346	1.346	44	44
Wertpapiere (notiert)	AfS	384	384	425	425
Derivate mit positivem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	—	—	—	—
Derivate mit positivem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	3.590	3.590	—	—
Summe der finanziellen Vermögenswerte		207.227	207.227	252.024	252.024

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2014	Fair Value zum 28. Februar 2014	Buchwert zum 28. Februar 2015	Fair Value zum 28. Februar 2015
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
PASSIVA					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	45.000	45.000
Anleihen	FLAC	88.893	92.691	89.068	97.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	67.845	79.441	79.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.542	55.542	71.962	71.962
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	—	—	79.100	79.100
Bewertung zum Fair Value					
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	9.953	9.953	10.340	10.340
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	—	—	48.199	48.199
Summe der Finanzverbindlichkeiten.		267.233	271.031	423.110	431.528

[1]) LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
AfS Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden)
FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Der Fair Value (beizulegende Zeitwert) eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Fair Values wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die im Jahresabschluss angeführten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten von jenen Werten abweichen, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt am Markt zu realisieren sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Fair Values. Die Fair Values von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen kurze Laufzeiten; die Buchwerte entsprechen daher näherungsweise den Fair Values.

Der Fair Value der Anleihen entspricht dem Kurswert zum Stichtag. Bei jenen Krediten, die variabel verzinslich sind, stellt der Buchwert den Fair Value dar. Bei den langfristig fix verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurde der Fair Value durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der aktivseitig und passivseitig ausgewiesenen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 28. Februar 2014 bzw. am 28. Februar 2015 glattgestellt werden würden.

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: die auf aktiven Märkten quotierten Preise (unangepasst) für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Level 2: direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abgeleitet) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbare Inputfaktoren, die nicht quotierte Preise sind, die dem Level 1 zuzuordnen sind
- Level 3: nicht auf beobachtbare Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung der Bewertung in den Level 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	384	1.346	—	1.730
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	—	3.590	—	3.590
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	9.953	—	9.953
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2015				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	425	44	—	469
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	19.853	—	19.853
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	38.686	—	38.686

5) Restlaufzeiten- und Cashflow-Analyse der finanziellen Schulden

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden sind wie folgt:

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2014	Jahr 1	Restlaufzeit Jahr 2	Jahre 3-5	in mehr als 5 Jahren
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
PASSIVA						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	88.893	—	—	—	88.893
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	—	3.000	8.000	34.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	10.817	5.223	22.680	29.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.542	55.542	—	—	—
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	9.953	—	—	9.953	—
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	—	—	—	—	—
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		267.233	66.359	8.223	40.633	152.018

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2015	Restlaufzeit			
			Jahr 1	Jahr 2	Jahre 3-5	in mehr als 5 Jahren
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
PASSIVA						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	89.068	—	—	—	89.068
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000		—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	13.173	9.920	20.344	36.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	71.962	71.962	—	—	—
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	79.100	79.100	—	—	—
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	10.340	—	10.340	—	—
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	48.199	38.686	9.513	—	—
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		423.110	247.921	29.773	20.344	125.072

[1]) FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2014:

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2014	Geschäftsjahr 2014/15			Geschäftsjahre 2015/16 bis 2018/19			Geschäftsjahr 2019/20 ff.		
			Zins fix	Zins variabel	Tilgungen	Zins fix	Zins variabel	Tilgungen	Zins fix	Zins variabel	Tilgungen
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
PASSIVA											
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten											
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	(626)	(569)	—	(2.049)	(1.952)	(11.000)	(216)	(166)	(34.000)
Anleihen	FLAC	88.893	(3.600)	—	—	(14.400)	—	—	(4.760)	—	(90.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	(198)	(936)	(10.817)	(567)	(3.425)	(27.903)	—	(9.539)	(29.125)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.542	—	—	(55.542)	—	—	—	—	—	—
Bewertung zum Fair Value											
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)[2])	AtFVtP&L	9.953	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)[3])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen)[3])	AtFVtP&L	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		267.233	(4.424)	(1.505)	(66.359)	(17.016)	(5.377)	(38.903)	(4.976)	(9.705)	(153.125)

[1]) FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

[2]) Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

[3]) Aufgrund der hohen Volatilität des Währungsmarktes (EUR/USD) kann eine sinnvolle Darstellung der zukünftigen Cashflows aus Fremdwährungsderivaten unter der fiktiven Annahme der Glattstellung zum Fälligkeitstag nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2015:

	Kategorie IAS 39[1])	Buchwert zum 28. Februar 2015	Geschäftsjahr 2015/16			Geschäftsjahre 2016/17 bis 2019/20			Geschäftsjahr 2020/21 ff.		
			Zins fix	Zins variabel	Tilgungen	Zins fix	Zins variabel	Tilgungen	Zins fix	Zins variabel	Tilgungen
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
PASSIVA											
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten											
Schuldscheindarlehen[2])	FLAC	45.000	(626)	(560)	(45.000)	—	—	—	—	—	—
Anleihen	FLAC	89.068	(3.600)	—	—	(14.400)	—	—	(1.160)	—	(90.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	(989)	(548)	(13.173)	(3.448)	(1.882)	(30.264)	(7.807)	(4.333)	(36.004)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	71.962	—	—	(71.962)	—	—	—	—	—	—
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	79.100	—	(731)	(79.100)	—	—	—	—	—	—
Bewertung zum Fair Value											
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)[3])	AtFVtP&L	10.340	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	48.199	—	—	(38.686)	—	—	(9.513)	—	—	—
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		423.110	(5.215)	(1.839)	(247.922)	(17.848)	(1.882)	(39.777)	(8.967)	(4.333)	(126.004)

[1]) FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

[2]) Erläuterung zur Covenant-Vereinbarung siehe Note 12.

[3]) Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Der Konzern hat Zugang zu folgenden Kreditlinien:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Summe vereinbarter Kreditlinien	72.000	67.000

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Summe ungenützte Kreditlinien	72.000	67.000

6) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 des Konzerns enthält Nettogewinne und -verluste, Gesamtzinserträge und -aufwendungen sowie Wertminderungsaufwendungen und setzt sich wie folgt zusammen:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr				
		aus der Folgebewertung			
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wertänderung	aus Abgang	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Kredite und Forderungen	67	—	887	—	954
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	(13)	—	—	(13)
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(2.104)	1.781	—	—	(323)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(4.847)	—	—	—	(4.847)
Summe	(6.884)	1.768	887	—	(4.229)

	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr				
		aus der Folgebewertung			
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wertänderung	aus Abgang	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Kredite und Forderungen	359	—	87	—	446
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	31	—	—	41
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(3.453)	(387)	—	—	(3.840)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(7.109)	—	—	—	(7.109)
Summe	(10.193)	(356)	87	—	(10.462)

Die Veränderung der Wertberichtigung bei den Krediten und Forderungen ist in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Folgebewertung zum Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist als Teil des sonstigen Ergebnisses unter „Fair Value Bewertung Wertpapiere“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im Wesentlichen im Finanzierungsaufwand, in den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten und im Posten „Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

4 Segmentberichterstattung

Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Divisionen			
	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	304.921	100.926	140.635	546.482
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	41.430	(5.353)	6.416	42.493
Abschreibungen	8.042	5.588	3.732	17.362
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	49.472	235	10.148	59.855
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	270.655	129.864	146.666	547.185
Investitionen des Geschäftsjahres	61.456	8.067	31.158	100.681

Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr	Divisionen			
	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	273.269	93.897	161.748	528.914
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	25.503	(22.455)	(6.675)	(3.627)
Abschreibungen	10.188	6.196	6.350	22.734
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	35.691	(16.259)	(325)	19.107
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	337.886	125.767	189.326	652.979
Investitionen des Geschäftsjahres	46.261	3.980	27.473	77.714

Der Konzern fertigt Zulieferteile für die Luftfahrtindustrie, vornehmlich für zivile Flugzeuge und Hubschrauber. Die Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (wie z.B. Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung von FACC. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „FACC Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „FACC Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen sowie das Segment „FACC Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den vier Werken gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrix-organisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In separaten monatlichen Management-Review-Meetings berichten die Geschäftsfeldleiter an den Vorstand (Hauptentscheidungsträger). Dabei werden der aktuelle Status zu Auftragslage, den Umsätzen, Deckungsbeiträgen einzelner Projekte, Termin- und Meilensteinen, Projekt- und Entwicklungsrisiken, die Angebotskalkulation und Angebotserstellung, notwendige Investitionen und sonstige operative Themen von wesentlicher Bedeutung besprochen und – falls notwendig – sofort Entscheidungen getroffen.

Die segmentierten Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet. Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar.

Das interne Berichtswesen im Bereich der Segmente basiert im Wesentlichen auf Informationen der Ertragskraft. Es wird im Zuge der Segmentrechnung die Ertragskraft auf Projektebene in Form einer Deckungsbeitragsrechnung errechnet und in Segmente zusammengefasst. Die nicht direkt auf Projektebene zurechenbaren Aufwendungen und Erträge wurden auf Basis festgelegter Schlüssel den Segmenten zugeordnet.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten.

Das Segmentvermögen enthält den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die operative Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, liquide Mittel, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Schulden wurden nicht nach Segmenten aufgeteilt, da dies auch in der internen Steuerung und Berichterstattung nicht durchgeführt wird.

Umsätze

Werte zum 28. Februar 2014	Inland	USA	Kanada	Deutschland	Restliches Ausland	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Umsätze	1.373	184.224	51.084	200.809	108.992	546.482

Werte zum 28. Februar 2015	Inland	USA	Kanada	Deutschland	Restliches Ausland	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Umsätze	2.128	177.905	55.788	199.787	93.306	528.914

Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Die Segmentvermögenswerte liegen großteils innerhalb von Österreich.

Für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 160.586 TEUR bzw. 59.908 TEUR.

Für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 158.964 TEUR bzw. 78.662 TEUR.

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Shipsets sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Produktion	415.465	471.374
Engineering und Dienstleistungen	131.017	57.540
Umsatzerlöse gesamt	546.482	528.914

5 Immaterielle Vermögenswerte

Für die zwei am 28. Februar 2014 bzw. am 28. Februar 2015 endenden Geschäftsjahre	Firmenwert	Software	Belieferungs-rechte	Entwicklungs-kosten	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. März 2013	—	14.794	28.376	92.142	135.312
Zugänge	—	2.982	3.073	36.374	42.429
Aus Erstkonsolidierung	1.392	60	(1)	—	1.451
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	(6.117)	(10.407)	(16.524)
Abgänge	—	(47)	—	—	(47)
Stand zum 28. Februar 2014	1.392	17.789	25.331	118.109	162.621
Zugänge	—	957	3.788	30.274	35.019
Aus Konsolidierung	—	6	—	—	6
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	—	—	—
Abgänge	—	—	—	(323)	(323)
Stand zum 28. Februar 2015	1.392	18.752	29.119	148.060	197.323
Kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen					
Stand zum 1. März 2013	—	10.101	11.612	27.089	48.802
Planmäßige Abschreibungen	—	2.181	1.400	3.437	7.018
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	—	(2.271)	(2.271)
Abgänge	—	(31)	—	—	(31)
Stand zum 28. Februar 2014	—	12.251	13.012	28.255	53.518
Planmäßige Abschreibungen	—	2.551	1.333	5.516	9.400
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	—	—	—
Abgänge	—	—	—	(51)	(51)
Stand zum 28. Februar 2015	—	14.802	14.345	33.720	62.867
Buchwerte zum 28. Februar 2014	1.392	5.538	12.319	89.854	109.103
Buchwerte zum 28. Februar 2015	1.392	3.950	14.774	114.340	134.456

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Als Forschungsaufwand wurde jeweils ein Betrag von 3.437 TEUR (28. Februar 2014) und 2.765 TEUR (28. Februar 2015) aufwandswirksam verbucht.

6 Sachanlagen

Für die zwei am 28. Februar 2014 bzw. am 28. Februar 2015 endenden Geschäftsjahre	Grundstücke, Gebäude	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. März 2013	63.924	97.031	15.375	20.223	196.553
Zugänge	22.011	15.662	5.084	15.713	58.470
Aus Erstkonsolidierung	—	(271)	25	—	(246)
Umbuchungen	23	13.416	229	(13.668)	—
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	(3.730)	—	—	(3.730)
Abgänge	(54)	(8.672)	(1.548)	—	(10.274)
Stand zum 28. Februar 2014	85.904	113.436	19.165	22.268	240.773
Zugänge	13.858	12.361	3.602	12.872	42.693
Aus Konsolidierung	—	—	5	—	5
Umbuchungen	4.014	16.862	199	(21.076)	(1)
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	—	—	—
Abgänge	—	(221)	(553)	—	(774)
Stand zum 28. Februar 2015	103.776	142.438	22.418	14.064	282.696
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1. März 2013	16.373	76.312	11.711	—	104.396
Planmäßige Abschreibungen	2.135	6.709	1.500	—	10.344
Abgänge	—	(4.206)	(550)	—	(4.756)
Stand zum 28. Februar 2014	18.508	78.815	12.661	—	109.984
Planmäßige Abschreibungen	2.585	8.456	2.292	—	13.334
Abgänge	—	(209)	(552)	—	(761)
Stand zum 28. Februar 2015	21.093	87.062	14.401	—	122.556
Buchwerte zum 28. Februar 2014	67.396	34.621	6.504	22.268	130.789
Buchwerte zum 28. Februar 2015	82.683	55.376	8.017	14.064	160.140

Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung (13), Finanzverbindlichkeiten). Der Konzern hält nur Grundstücke im Eigenbesitz.

Die Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen Grundstücke und Gebäude zu Anschaffungskosten in der Höhe von 20.632 TEUR. Per Ende des Geschäftsjahres 2014/15 wurden kumulierte Abschreibungen in Höhe von 555 TEUR verbucht. Daraus resultierend ergibt sich ein Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte von 20.077 TEUR.

7 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	Wertpapiere	Wertrechte	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Fair Value zum 1. März 2013	371	1.167	1.538
Zugänge	—	179	179
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	13	—	13
Fair Value zum 28. Februar 2014	384	1.346	1.730
Zugänge	—	—	—
Übertrag Muttergesellschaft FACC AG	—	(1.302)	(1.302)
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	41	—	41
Fair Value zum 28. Februar 2015	425	44	469

Wertpapiere (notiert)

Der Buchwert entspricht dem Kurswert zum jeweiligen Bilanzstichtag (28. Februar 2014 und 28. Februar 2015).

Wertrechte (nicht notiert)

Die im Geschäftsjahr 2013/14 vorhandene Pensionsrückdeckversicherung wurde an die Muttergesellschaft anlässlich des Eintritts des berechtigten leitenden Angestellten in die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) übertragen. Der Konzern hält Anteile am Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis.

	Anteil	Buchwert zum 28. Februar 2014	Buchwert zum 28. Februar 2015
		EUR'000	EUR'000
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis	3,14 %	44	44
Pensionsrückdeckungsversicherung		1.302	—
Stand		1.346	44

Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf EUR.

8 Vorräte

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.320	62.374
Unfertige Erzeugnisse	29.051	32.233
Fertige Erzeugnisse	4.678	4.251
Stand (nach Abzug von Wertberichtigungen)	81.049	98.858

Wertberichtigungen bei den Vorräten sind, basierend auf einer detaillierten Analyse der Bestände, für Lagerhüter sowie aufgrund reduzierter Nettoveräußerungspreise in Höhe von 4.830 TEUR (28. Februar 2014) und 3.657 TEUR (28. Februar 2015) gebildet worden. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 1.087 TEUR (28. Februar 2014) und 1.174 TEUR (28. Februar 2015) ergebniswirksam verbucht.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und langfristige Forderungen

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.111	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (= angefallene Kosten)	25.144	28.920
Kundenforderungen	125.255	120.627
Sonstige Forderungen	16.777	5.455
Rechnungsabgrenzungen	2.240	2.046
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.912	48.498
Stand	158.184	176.626

Der FACC Konzern bilanziert Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 nach der Zero-Profit-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag auf Grund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann. Somit werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden angefallene Auftragskosten = Auftragserlöse in Höhe von 24.512 TEUR erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Summe der angefallenen Kosten	25.144	28.920
Abzüglich: Teilabrechnungen	—	—
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25.144	28.920

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechen dem Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, da keine Teilabrechnungen erfolgt sind. Einbehalte für Teilabrechnungen liegen ebenfalls nicht vor.

Erhaltene Anzahlungen, die von Kunden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen geleistet wurden und denen noch keine erbrachte Leistung gegenübersteht, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 3.750 TEUR (VJ 3.113 TEUR) erfasst worden.

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	126.639	121.838
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.384)	(1.211)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	125.255	120.627
Sonstige Forderungen	16.777	5.455
Rechnungsabgrenzungen	2.240	2.046
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.912	48.498
Stand	158.184	176.626

Der Konzernumsatz basiert großteils auf einem Zahlungsziel von 30 bis 120 Tagen ab Rechnungsdatum.

Zum 28. Februar 2014 bzw. 28. Februar 2015 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33.688 TEUR bzw. 33.065 TEUR überfällig, jedoch nicht wertgemindert. Diese Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen in jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überfällig und nicht wertberichtigt)	Summe	0-30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	Mehr als 120 Tage
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014	33.688	17.436	1.702	2.010	796	11.744
Stand zum 28. Februar 2015	33.065	14.029	4.735	1.870	2.789	9.642

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber vier Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Der zedierte Betrag vermindert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der FACC Operations GmbH.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Stand Vorperiode	1.901	1.498
Verwendung	—	—
(Auflösung) / Zuführung	(517)	(287)
Wertberichtigung Stand Abschlussstichtag	1.384	1.211

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen einzeln betrachtet keine wesentlich ist.

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Guthaben Finanzamt	13.956	1.479
Andere	5.061	6.022
Stand	19.017	7.501

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Der Konzern weist Forderungen gegenüber den direkten Holdinggesellschaften FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) sowie gegenüber anderen verbundenen Unternehmen (Future Aviation International Investment Co. Ltd. (vormals FACC Holding Company Limited) und FACC International Co Ltd.) unter den Forderungen aus verbundenen Unternehmen in der konsolidierten Bilanz aus. Weiters sind Forderungen gegenüber der Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co. Ltd. und Shanghai Aircraft Manufacturing Co. Ltd. enthalten.

Diese Unternehmen stellen Holdinggesellschaften dar, welche nicht im Konsolidierungskreis des FACC Operations GmbH-Konzerns enthalten sind, da es sich dabei um übergeordnete Unternehmen handelt.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 13.800 TEUR zwischen 31 und 60 Tage überfällig. Es sind keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Diese Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den langfristigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.913	16.340
Vorauszahlungen und Kautionen	7.763	8.257
Stand	16.676	24.597

Mit Ausnahme folgender Forderungen weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf:

Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich Aerospace, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3.361 TEUR (entspricht einem Barwert von 3.278 TEUR) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von 5.228 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.681 TEUR) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit dem 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde.

Vier Forderungen gegenüber dem Kunden Bombardier Aerospace, Montreal, Kanada, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 4.446 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.411 TEUR) fällig zum 31. März 2016, sowie einem Nominalbetrag in Höhe von 464 TEUR (entspricht einem Barwert von 460 TEUR) fällig zum 15. März 2016, sowie einem Nominalbetrag in Höhe von 1.557 TEUR (entspricht einem Barwert von 1.538 TEUR) fällig zum 30. September 2016 und einem Nominalbetrag in Höhe von 2.001 TEUR (entspricht einem Barwert von 1.974 TEUR) fällig zum 31. Dezember 2016.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen, der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der sonstigen Forderungen des Konzerns lauten auf folgende Währungen:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
GBP	319	177
USD	109.563	123.118
EUR	48.302	53.331
	158.184	176.626

10 Liquide Mittel

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten[x)]	44.651	54.555
Kassenbestand[x)]	17	20
Erhaltene Schecks[x)]	1.396	3.258
Stand	46.064	57.833

[x)] davon Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und erhaltene Schecks in USD in Höhe von 43.150 TEUR (28. Februar 2014) und 46.943 TEUR (28. Februar 2015).

11 Eigenkapital und Kapitalmanagement

(a) Stammkapital

	Anzahl der Anteile	Nennbetrag der Anteile
	(Tausend)	EUR'000
Stand Grundkapital zum 28. Februar 2014	40.000	80.000

	Anzahl der Anteile	Nennbetrag der Anteile
	(Tausend)	EUR'000
Stand Stammkapital zum 28. Februar 2015	—	80.000

In der Hauptversammlung der FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) vom 6. Mai 2014 wurde der Beschluss gefasst, die Gesellschaft unter Zugrundelegung der Schluss- und Umwandlungsbilanz zum 28. Februar 2014 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „FACC Operations GmbH“ gemäß den §§ 239 ff. AktG umzuwandeln. Das bisherige zur Gänze einbezahlte Grundkapital in Höhe von 80.000 TEUR wurde dabei zum Stammkapital der FACC Operations GmbH. Das Stammkapital der FACC Operations GmbH zum 28. Februar 2015 beträgt 80.000 TEUR und ist zur Gänze einbezahlt.

(b) Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine ungebundene Rücklage, die aus einem Gesellschafterzuschuss in Höhe von 3.000 TEUR entstanden ist.

(c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus einer gesetzlichen Rücklage und freien Rücklagen. Die gesetzliche Rücklage betrug 3.564 TEUR zum 28. Februar 2014 bzw. zum 28. Februar 2015. Freie Rücklagen betrugen 7.733 TEUR zum 28. Februar 2014 bzw. 28. Februar 2015.

(d) Rücklage für Cashflow Hedges

Die Rücklage für Cashflow Hedges resultieren aus Fair Value Änderungen von Kurssicherungsinstrumenten, welche gemäß IAS 39 direkt im Eigenkapital zu erfassen sind (Cashflow Hedges). Der effektive Anteil der Fair Value Änderungen wurde erfolgsneutral in der Cashflow Hedge-Rücklage erfasst. Diese Veränderungen im Eigenkapital werden nach Steuern in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis dargestellt. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen in Höhe von 0 TEUR (28. Februar 2014) und 0 TEUR (28. Februar 2015) wurde erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Rücklage für Cashflow Hedges wird erfolgswirksam unter entsprechender Auflösung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrages aufgelöst, wenn sich die zugrunde liegenden gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung niederschlagen.

Die Veränderungen des Fair Value von Devisentermingeschäften, welche als Sicherungsgeschäft bilanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

	EUR'000
Stand zum 1. März 2013	**549**
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	(540)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(9)
Stand zum 28. Februar 2014	—
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	—
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(19.779)
Stand zum 28. Februar 2015	(19.779)

(e) Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen werden für Vorperioden und die aktuelle Periode im Eigenkapital als sonstige Rücklage für Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen erfasst.

(f) Dividenden

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 6.000 TEUR) an die Anteilseigner ausgeschüttet.

(g) Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtvermögen) 37 % (28. Februar 2014) und 26 % (28. Februar 2015).

12 Anleihen und Schuldscheindarlehen

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

	Nominale	Buchwert zum 28. Februar 2014	Buchwert zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015	3.000	3.000	3.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8.000	8.000	8.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34.000	34.000	34.000
FACC Anleihe 2013-20 (ISIN AT0000A10J83)	90.000	88.893	89.068
Stand	135.000	133.893	134.068

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % - 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus dem Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern des Schuldscheindarlehens, dass dieses nicht fällig gestellt wird. Die FACC AG hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

Im Zusammenhang mit der Anleihe 2013 bis 2020 hat die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) als Emittentin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote gegeben.
Eine Verletzung dieser Zusicherungen kann eine Fälligstellung der Anleihe zur Folge haben. Zum Stichtag 28. Februar 2015 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.

13 Finanzverbindlichkeiten

	Stand zum 28. Februar 2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	962	1.071	2.033
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	3.160	395	3.555
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	5.062	632	5.694
Investkredit AG, ERP-Kredit	3.464	1.367	4.831
UniCredit BA, ERP Kredit mit AWS-Garantie	3.035	—	3.035
OB FFG Kredit	1.738	—	1.738
Erste ERP Kredit	6.598	—	6.598
RLB ERP Kredit	5.938	—	5.938
Leasing UniCredit Werk 5	20.019	433	20.452
Raiffeisen Impuls Werk 2	7.052	82	7.134
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	—	5.298	5.298
Sonstige	—	1.539	1.539
Stand	57.028	10.817	67.845

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 3,7 %.

	Stand zum 28. Februar 2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	—	1.034	1.034
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	2.765	395	3.160
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	4.430	632	5.062
Investkredit AG, ERP-Kredit	1.579	1.667	3.246
UniCredit BA, ERP Kredit mit AWS-Garantie	2.034	1.060	3.094
OB FFG Kredit	1.462	293	1.755
Erste ERP Kredit	6.743	—	6.743
RLB ERP Kredit	6.068	—	6.068
OB FFG Kredit	2.433	—	2.433
Sparkasse FFG Kredit	328	—	328
Leasing UniCredit Werk 5	19.486	483	19.969
Raiffeisen Impuls Werk 2	6.965	85	7.050
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau	7.921	227	8.148
RLB GBP ÖB	—	1.388	1.388
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau Pressenhalle	1.254	39	1.293
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	—	3.684	3.684
Sonstige	2.800	2.186	4.986
Stand	66.268	13.173	79.441

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 4,8 %.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechteinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderübereinkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betrugen 22.519 TEUR zum 28. Februar 2014 und 15.966 TEUR zum 28. Februar 2015.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Buchwert	2013/14	2014/15
	EUR'000	EUR'000
6 Monate oder kürzer	10.789	90.896
6 – 12 Monate	55.085	47.469
Stand	65.874	138.365

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden lauten:

	2013/14 Buchwert	2013/14 Fair value	2014/15 Buchwert	2014/15 Fair value
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Investkredit AG, ERP Kredit	2.033	2.033	—	—
Investkredit AG, ERP Kredit	4.831	4.831	3.246	3.246
BACA ERP Kredit	3.035	3.035	3.095	3.095
Oberbank FFG Kredit	1.738	1.738	1.754	1.754
Erste Bank ERP Kredit	6.598	6.598	6.743	6.743
RLB ERP Kredit	5.938	5.938	6.068	6.068
OB FFG Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	—	—	2.433	2.433
Sparkasse FFG Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	—	—	328	328
OB FFG Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	—	—	2.800	2.800
Raiffeisen Impulse Werk 2 und Zubauten	—	—	16.491	16.491
Schuldschein 5J 18.07.2017	2.500	2.500	—	—
Schuldschein 7J 18.07.2019	15.000	15.000	—	—
Anleihe 2013-20	88.893	92.691	89.068	97.486
Stand	130.566	134.364	132.026	140.444

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt wurden.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen

	2013/14	2014/15
	EUR'000	EUR'000
Bis zu 1 Jahr	978	972
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.855	3.831
Nach mehr als 5 Jahren	22.270	21.443
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	(6.651)	(6.277)
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20.452	19.969

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist wie folgt:

	2013/14	2014/15
	EUR'000	EUR'000
Bis zu 1 Jahr	960	932
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.567	3.462
Nach mehr als 5 Jahren	15.925	15.575
	20.452	19.969

14 Derivative Finanzinstrumente

Die Nominalbeträge für derivative Finanzinstrumente lauten wie folgt:

Devisengeschäfte

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	USD'000	USD'000
Devisentermingeschäfte	155.000	425.000
Gesamt, kurzfristig	**155.000**	**425.000**

Zinsswaps

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Zinsswaps	20.000	20.000
Summe	**20.000**	**20.000**
Abzüglich langfristiger Anteil Zinsswaps	20.000	20.000
	—	—
Kurzfristiger Anteil	—	—

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments wird als langfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; wenn die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt, erfolgt eine Einstufung als kurzfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Ein positiver beizulegender Zeitwert ist aktivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente" ausgewiesen. Ein negativer beizulegender Zeitwert wird passivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente" ausgewiesen.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem positiven beizulegenden Zeitwert der bilanzierten derivativen Vermögenswerte.

(a) Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedge gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte, welche nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der gesicherten Zeiträume erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, welche erfolgsneutral in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst sind, werden in jener Periode / jenen Perioden erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgebucht, in der / denen sich die abgesicherte, erwartete Transaktion erfolgswirksam auf die Konzerngesamtergebnisrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von bis maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag, sofern der Gewinn oder Verlust nicht in dem als Ursprungsbetrag für den Kauf von Anlagevermögen erfassten Betrag inkludiert ist.

(b) Zinsswaps

Zur Absicherung des Zinsrisikos der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden Zinsswapvereinbarungen abgeschlossen, welche nicht als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 abgebildet, sondern als freistehende Derivate bilanziert werden.

15 Investitionszuschüsse

Die lang- und kurzfristigen Investitionszuschüsse betragen 10.612 TEUR (28. Februar 2014) und 11.991 TEUR (28. Februar 2015). Der wesentliche Teil der Investitionszuschüsse ist an Auflagen gebunden, welche im Regelfall ab Anerkennung der Endabrechnung gegenüber der Förderinstanz 3-5 Jahre lang beibehalten werden müssen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern. Die anderen Investitionszuschüsse betreffen Förderungen für Entwicklungsprojekte und werden entsprechend der Laufzeit der Projekte aufgelöst.

16 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Bilanzierte Rückstellungen		
Pensionsleistungen (a)	2.114	—
Rückstellung für Abfertigungen (b)	4.598	6.357
Rückstellung für Jubiläumsgelder (c)	838	1.086
Rückstellung für Frühpensionsleistungen	31	10
	7.581	7.453
Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung		
Pensionsverpflichtungen	229	23
Abfertigungen (ohne Beiträge an Mitarbeitervorsorgekasse)	402	1.759
Jubiläumsgelder	72	248
Frühpensionsleistungen	(40)	(21)
	663	2.009

(a) Pensionsleistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge lauten wie folgt:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März	1.885	2.114
Dienstzeitaufwand	142	—
Zinsaufwand	61	23
Neubewertungseffekte	26	—
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	—	—
Übertrag Verbindlichkeit in die Muttergesellschaft	—	(2.137)
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	2.114	—

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge lauten wie folgt:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Dienstzeitaufwand	142	—
Zinsaufwand	61	23
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	26	—
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	—
Gesamt	**229**	**23**

Aufgrund einer Einzelzusage war der Konzern bisher dazu verpflichtet an einen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Mit Eintritt des leitenden Angestellten in die Muttergesellschaft der FACC Operations GmbH, die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH), per 1. Juni 2014 wurden die bisher in der FACC Operations GmbH in diesem Zusammenhang ausgewiesenen Bilanzpositionen an die Muttergesellschaft übertragen.

Folgende wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen kommen zur Anwendung:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Zinssatz	3,30 %	—
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	—
Fluktuation Angestellte	keine	—
Pensionseintrittsalter Männer	60 Jahre	—
Lebenserwartung (Anmerkung)	AVÖ 2008-P	—

Anmerkung:

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Lebenserwartung basieren auf versicherungsmathematischer Beratung und veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten. Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Sterbetafeln in Österreich (veröffentlicht von der Aktuarvereinigung Österreichs).

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen werden im Posten „Personalaufwand" in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

(b) Rückstellung für Abfertigungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn der Periode	4.146	4.598
sonstige Abfertigungsrückstellungen	50	—
Dienstzeitaufwand	249	258
Zinsaufwand	135	150
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	253	1.563
Abfertigungszahlungen	(235)	(210)
Übertrag Verbindlichkeit in die Muttergesellschaft	—	(2)
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	4.598	6.357

Die Berechnungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 basieren auf folgenden Annahmen:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
Zinssatz	3,30 %	2,30 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	12,60 %	2,760 %
Fluktuation Arbeiter	12,30 %	4,425%
Pensionseintrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionseintrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt.

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen mit Ausnahme der Neubewertungseffekte werden im Posten „Personalaufwand" in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

(c) Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zu Beginn der Periode	710	787
Dienstzeitaufwand	120	133
Zinsaufwand	23	26
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust der Periode	(47)	116
Jubiläumsgeldzahlungen	(19)	(39)
Übertrag Verbindlichkeit in die Muttergesellschaft	—	(6)
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum Ende der Periode	787	1.017
Lohnnebenkosten	51	69
Bilanzierte Rückstellung für Jubiläumsgelder	**838**	**1.086**

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand" in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Beitragsorientierte Pläne (Pensionskasse)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 97 TEUR (28. Februar 2014) und 105 TEUR (28. Februar 2015) an die überbetriebliche Pensionskasse abgeführt.

Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse – Abfertigung „neu")

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 1.270 TEUR (28. Februar 2014) und 1.520 TEUR (28. Februar 2015) an die Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Fälligkeitsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 ergibt folgendes:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Innerhalb von 90 Tagen	55.487	71.556
Mehr als 90 Tage und innerhalb von 360 Tagen	55	406
	55.542	71.962

18 Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Buchwert zum 28. Februar 2014	Buchwert zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	2.975	3.275
Übrige Verbindlichkeiten	1.380	2.284
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17.697	17.717
Rechnungsabgrenzungen	1.311	1.046
Stand	23.363	24.322

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus einer Ertragsteuerverbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger aus der Gruppenbesteuerung.

19 Sonstige Rückstellungen

	Dienstnehmer	Gewährleistungen	Sonstige	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand 1. März 2013	49	4.184	9.552	13.785
Verbrauch	(49)	(74)	(7.995)	(8.118)
Auflösung	—	(4.141)	(665)	(4.806)
Neubildung	68	1.657	7.767	9.492
Stand zum 28. Februar 2014	68	1.626	8.659	10.353
davon kurzfristig	68	1.626	8.659	10.353
davon langfristig	—	—	—	—

Die bestmögliche Schätzung über wahrscheinliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen in Höhe von 2.630 TEUR aus dem Vorjahr wurde einer periodischen Prüfung unterzogen, wobei festgestellt wurde, dass die in den Vorjahren angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzten. Es wird daher ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von 3.431 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von 119 TEUR, eine Rückstellung für eine Nachforderung von Stromkosten von TEUR 144 sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 620 TEUR.

	Dienstnehmer	Gewährleistungen	Sonstige	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand 1. März 2014	68	1.626	8.659	10.353
Verbrauch	(68)	(472)	(8.107)	(8.647)
Auflösung	0	(821)	(588)	(1.409)
Neubildung	0	1.106	3.245	4.351
Stand zum 28. Februar 2015	0	1.439	3.209	4.648
davon kurzfristig	0	1.439	3.209	4.648
davon langfristig	—	—	—	—

Es wird in Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von 1.082 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von 167 TEUR, eine sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 593 TEUR.

20 Bestandsveränderungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Fertigerzeugnisse	(14.718)	(427)
Halbfabrikate	6.532	3.182
Summe	(8.186)	2.755

21 Aktivierte Eigenleistungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Aktivierung von Entwicklungskosten	9.557	18.508
Sonstige	201	254
Summe	9.758	18.762

22 Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Materialaufwand	285.276	315.794
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.683	14.400
Summe	308.959	330.194

23 Personalaufwand

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Löhne und Gehälter	109.636	123.434
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	27.433	31.764
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.032	1.942
Aufwendungen für Pensionen	288	129
Sonstige Sozialaufwendungen	2.636	3.218
Summe (inkl. Vorstandsbezüge)	142.025	160.487

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.270 TEUR (28. Februar 2014) und 1.520 TEUR (28. Februar 2015).

Der konzernweite Beschäftigungsstand beträgt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2015 3.098 Personen (1.864 Arbeiter und 1.234 Angestellte), gegenüber 2.963 Personen (1.687 Arbeiter und 1.276 Angestellte) zum Bilanzstichtag im Vorjahr.

24 Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates des Unternehmens zum 28. Februar 2014 lauten wie folgt:

Name	Honorar	Gehalt	Variabler Bonus	Abfertigungen	Arbeitgeberbeitrag zur Pensionsvorsorge	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	11	—	—	—	—	11
Meng Xiangkai	8	—	—	—	—	8
Huang Hang.	6	—	—	—	—	6
Yi Xiaosu (bis 20. April 2013)	2	—	—	—	—	2
Peters Greg	5	—	—	—	—	5
Tang Jun	7	—	—	—	—	7
Wang Yongsheng	4	—	—	—	—	4
Xu Chunlin (bis 21. Februar 2014)	7	—	—	—	—	7
Gong Weixi (seit 20. April 2013)	5	—	—	—	—	5
Zhao Huimin (seit 19. Juni 2013)	3	—	—	—	—	3
Vorstand						
Stephan Walter DI	—	254	325	198	495	1.272
Gu Minfen Dipl.-Kauffr.	—	225	243	18	—	486
Machtlinger Robert	—	239	250	58	5	552
	58	718	818	274	500	2.368

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) und des Aufsichtsrats der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH), die die gleichen Funktionen auch in der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) ausführen, stellen sich zum 28. Februar 2015 wie folgt dar:

Name	Honorar	Gehalt	Variabler Bonus	Abfertigungen	Arbeitgeber-beitrag zur Pensions-vorsorge	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	8	—	—	—	—	8
Meng Xiangkai (bis 28. Juni 2014)	1	—	—	—	—	1
Huang Hang (bis 29. April 2014)	0	—	—	—	—	0
Peters Greg	6	—	—	—	—	6
Tang Jun	7	—	—	—	—	7
Wang Yongsheng	7	—	—	—	—	7
Xu Chunlin (bis 21. Februar 2014)	0	—	—	—	—	0
Gong Weixi	6	—	—	—	—	6
Zhao Huimin (bis 28. Juni 2014)	0	—	—	—	—	0
Lei Yanzheng (seit 29. April 2014)	5	—	—	—	—	5
Wang Xueljun (seit 28. Juni 2014)	5	—	—	—	—	5
Yang Chunsheng (seit 28. Juni 2014)	5	—	—	—	—	5
Geschäftsführung						
Stephan Walter DI	—	369	733	98	2.288*	3.488
Gu Minfen Dipl.-Kauffr.	—	266	374	58	4	702
Machtlinger Robert	—	257	404	110	7	778
	50	892	1.511	266	2.299	5.018

* davon TEUR 2.217 versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

25 Abschreibungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
auf immaterielle Vermögenswerte	7.018	9.400
auf Sachanlagen	10.344	13.334
Summe	17.362	22.734

26 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	7.089	7.656
Frachtkosten	8.486	11.282
Materialprüfungs- und -zertifizierungskosten, technischer Support	3.726	4.528
Mieten, Leasing und Kosten Baurecht	5.033	6.804
Reisekosten	3.997	3.440
Erträge durch Förderungen, Zuschüsse und sonstige Erträge	(20.960)	(16.363)
Diverse Aufwendungen	29.844	23.296
Summe	37.215	40.643

In den diversen Aufwendungen sind unter anderem Kursdifferenzen in Höhe von 1.869 TEUR (Vorjahr: 11.155 TEUR), Einlagerungskosten in Höhe von 3.886 TEUR (Vorjahr: 3.172 TEUR) sowie Versicherungen in Höhe von 953 TEUR (Vorjahr: 1.152 TEUR) enthalten.

Die auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	79	95
prüfungsnahe Beratungsleistungen	43	45
Steuerberatungsleistungen	24	17
Summe	146	157

27 Finanzierungsaufwand

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Zinsen und Bankspesen	4.875	7.187
Zinsaufwand Anleihen	2.620	3.764
Summe	7.495	10.951

28 Zinserträge aus Finanzinstrumenten

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Bankzinsen	73	61
Erträge Zinsswaps	—	—
Wertpapiererträge	10	10
Sonstige Zinsen	192	298
Summe	275	369

29 Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Ausweis von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzerngesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

	Volumen	Volumen	Fair Value	erfasst in „Fair Value Bewertung von derivativen Finanz-instrumenten"	erfasst in „Cash Flow Hedges (nach Steuern"	erfasst in „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen"
	USD'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014						
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	3.590	—	(720)	238
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—	—	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(9.953)	1.781	—	—
Stand zum 28. Februar 2015						
USD Devisentermingeschäfte	425.000	—	(48.199)	—	(26.372)	(25.417)
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—	—	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(10.340)	(387)	—	—

30 Steuern vom Einkommen

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Körperschaftsteuer, laufend	159	112
Steuerumlage aus Gruppenbesteuerung	3	1
Ausländische Quellensteuer	—	—
Latente Steuern	8.051	(4.635)
	8.213	(4.522)
Steueraufwand Vorjahre	(33)	5
Summe	8.180	(4.517)

Die Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern unterscheiden sich vom rechnerischen Ertragssteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre ergeben würde, wie folgt dargestellt:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Ergebnis vor Steuern	37.054	(14.596)
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	9.264	(3.649)
Steuerliche Auswirkungen aus:		
abweichenden ausländischen Steuersätzen	(38)	(45)
steuerfreien Einnahmen	(1.630)	(463)
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	330	38
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	—	—
steuerlichen Verlusten, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	195	425
Sonstige Effekte/Wertanpassungen latente Steuern	87	(218)
Vorjahresanpassung	(32)	(605)
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	4	—
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	8.180	(4.517)

Die latente Steuerabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	Stand 1. März 2013	GuV-Veränderung	Veränderung im sonstigen Ergebnis	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	(2)	(49)	(3)	(54)
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	76	56	—	132
Investitionszuschüsse	1.547	(773)	—	774
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	247	483	—	730
Derivative Finanzinstrumente	(1.017)	(60)	180	(897)
Rückstellungen	1.664	(1.338)	73	399
Verbindlichkeiten	(359)	7.006	—	6.647
Steuerliche Verlustvorträge	—	—	—	—
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(16.256)	(6.229)	—	(22.485)
Sachanlagen	(19)	(6.870)	—	(6.889)
Vorräte	—	—	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i.W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	852	(86)	—	766
Anleihen	—	(274)	—	(274)
Sonstige	251	82	—	333
	(13.016)	(8.052)	250	(20.818)

	Stand 1. März 2014	GuV-Veränderung	Veränderung im sonstigen Ergebnis	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	(54)	—	(10)	(64)
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	132	(36)	—	96
Investitionszuschüsse	774	511	—	1.285
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	730	(168)	390	952
Derivative Finanzinstrumente	(897)	6.351	6.596	12.050
Rückstellungen	399	(48)	—	351
Verbindlichkeiten	6.647	4.706	—	11.353
Steuerliche Verlustvorträge	—	10.510	—	10.510
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(22.485)	(6.130)	—	(28.615)
Sachanlagen	(6.889)	(2.550)	—	(9.439)
Vorräte	—		—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i.W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	766	(6.484)	—	(5.718)
Anleihen	(274)	168	—	(106)
Sonstige	333	(2.195)	—	(1.862)
	(20.818)	4.635	6.976	(9.207)

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragssteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

In der Konzernbilanz werden zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 jeweils passive latente Steuern in Höhe von 20.818 TEUR und 9.207 TEUR ausgewiesen.

Innerhalb der nächsten 12 Monate wird zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 jeweils eine Realisierung der aktiven latenten Steuern im Ausmaß von 2.908 TEUR und 16.826 TEUR bzw. eine Erfüllung der passiven latenten Steuern im Ausmaß von 4.720 TEUR und 12.193 TEUR erwartet.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt der Konzern auf die vorhandenen Plandaten ab.

Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von 195 TEUR zum 28. Februar 2014 und von 422 TEUR zum 28. Februar 2015 nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von 782 TEUR bzw. 1.689 TEUR beziehen, die im jeweiligen Ursprungsland des betreffenden Tochterunternehmens vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr			Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr		
	Brutto	Steuer	Netto	Brutto	Steuer	Netto
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(280)	70	(210)	(1.560)	390	(1.170)
Fair Value Bewertung Wertpapiere	13	(3)	10	41	(10)	31
Cashflow Hedge	(732)	183	(549)	(26.375)	6.596	(19.779)
Summe	(999)	250	(749)	(27.894)	6.976	(20.918)

31 Verpflichtungen für den Erwerb von Vermögenswerten

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Sachanlagen		
Genehmigt, ohne vertragliche Verpflichtung	37.345	35.892
Vertragliche Verpflichtung, noch nicht angefallen	11.025	8.373
	48.370	44.265

32 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Sachanlagen betragen:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Bis zu 1 Jahr	3.851	4.232
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	9.999	11.105
Nach mehr als 5 Jahren	6.698	6.945
Summe	20.548	22.282

33 Firmenwert

In der Konzernbilanz zum 28. Februar 2015 wird unter der Position „Immaterielle Vermögenswerte" ein Firmenwert in Höhe von 1.392 TEUR (Vorjahr: 1.392 TEUR) aus dem Erwerb des Tochterunternehmens ITS GmbH, Deutschland, im Geschäftsjahr 2013/14 ausgewiesen. Dieser Firmenwert wurde anteilig dem Segment „Aerostructures" in Höhe von TEUR 1.322 und anteilig dem Segment „Interiors" in Höhe von TEUR 70 und dem Segment „Engines & Nacelles" in Höhe von TEUR 0 zugeordnet, welche jeweils die kleinste CGU darstellen, auf welcher der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der diesen Segmenten (CGUs) zugeordnete Firmenwert wurde gemeinsam mit diesen auf Wertminderung getestet. Der auf Ebene der Segmente (CGUs) „Aerostructures", „Engines & Nacelles" und „Interiors" zum Bilanzstichtag durchgeführte Wertminderungstest ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wird grundsätzlich auf den Punkt 2 d (i) des Anhanges verwiesen.
Als wesentliche Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte auf DCF-Basis werden ein unternehmenstypischer WACC von 8,2 % (Vorjahr: 8,54 %) sowie vorliegende Budgets für zukünftige Perioden berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Budgets beinhalten geplante Kostenstrukturen, Stückerlöse und Stückanzahl auf Basis externer Daten (Airline-Monitor, Kundenforecasts, etc.), sowie eine Annahme für zukünftige Fremdwährungskurse EUR/USD von 1,35 (Vorjahr: EUR/USD 1,35). Der Planungshorizont der zukünftigen Zahlungsströme hängt von der Ausgestaltung der jeweiligen Kundenverträge ab.

34 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die FACC Operations GmbH hat verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen und abgewickelt. Diese Geschäftsfälle wurden vollkonsolidiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2013 bis 28. Februar 2014

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 15.503 TEUR (Vorjahr: 10.350 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 14.201 TEUR (Vorjahr: 6.709 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.218 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 11.372 TEUR (Vorjahr: 11.183 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) wurden Umsatzerlöse in Höhe von 82 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR) erzielt. Verbindlichkeiten in Höhe von 5.893 TEUR (Vorjahr: 5.702 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Comac Shanghai Aircraft wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2.838 TEUR) generiert. Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4.511 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2014 bis 28. Februar 2015

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9.655 TEUR (Vorjahr: 15.503 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 17.315 TEUR (Vorjahr: 14.201 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.329 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 12.739 TEUR (Vorjahr: 11.372 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) wurden Kosten in Höhe von 1.823 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) verrechnet. Verbindlichkeiten in Höhe von 81.031 TEUR (Vorjahr: 5.893 TEUR) sowie Forderungen in Höhe von 15.644 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Vergütung – Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich auf 2.310 TEUR (28. Februar 2014) und 4.968* TEUR (28. Februar 2015). Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

Hauptpositionen der Managementvergütung

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
	EUR'000	EUR'000
Gehälter und sonstige kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.536	2.403
Beitragszahlungen zur Pensionsvorsorge	500	2.299*
Dotierung Abfertigung	274	266
	2.310	4.968

* davon 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Hinblick auf die Verhandlungen mit den Schuldscheingläubigern hinsichtlich des geringfügigen Unterschreitens der Covenant-Vereinbarung beim Schuldscheindarlehen wird auf die Ausführungen in Note 12 verwiesen.

Ried im Innkreis, den 18. Mai 2015

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h.	Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h.	Robert Machtlinger e.h.
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

KONZERNLAGEBERICHT DER FACC OPERATIONS GMBH (VORMALS FACC AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

1. MARKTBERICHT

a. Entwicklung des Marktes

Die globale Luftfahrtindustrie befindet sich in einem bis heute einzigartigen Super-Zyklus. So endete das Jahr 2014 für die zivile Flugzeugindustrie mit Rekordauslieferungen von 1.352 Flugzeugen (2013: 1.274), darüber hinaus konnten auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen werden. Airbus und Boeing verbuchten 2014 gemeinsam netto 2.888 Bestellungen, dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Auch in Zukunft sollte sich der globale Flugzeugmarkt aus heutiger Sicht weiterhin positiv entwickeln. Dieser Einschätzung liegen die folgenden generellen Wachstumstrends zugrunde:

- Das Wachstum im Passagieraufkommen in den Jahren 2015–2033 wird durch die Marktanalysen der OEM mit jährlich 5 % bestätigt.
- Die bestehende Flotte von 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) wird nach heutigen Einschätzungen bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge anwachsen.
- 12.400 Flugzeuge der bestehenden Flotte werden zudem außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden.
- Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

Auch in den kommenden 20 Jahren wird das Wachstum der Flugzeugindustrie durch die Märkte Asien/Pazifik (+6,3 % p. a.), China (+6,6 % p. a.) und den Mittleren Osten (+7,4 % p. a.) geprägt sein. Dieses Wachstum entsteht zum einen durch jährliche BIP-Steigerungen in den genannten Regionen, zusätzlich aber auch durch die stark ansteigende Nachfrage der dortigen Bevölkerung nach Flugreisen. Mehr als 50 % des Neuflugzeugbedarfs werden dadurch auf diese Wirtschaftsräume entfallen.

Mit der Inbetriebnahme der Flugzeugtypen Boeing 787 und zuletzt des Airbus A350 XWB wurden technologisch völlig neue Modelle auf dem Markt eingeführt. Durch diese neuen, hoch effizienten Flugzeuge werden die Kosten des Flugbetriebs (Operating Costs) für die Airlines erheblich reduziert. Dies ermöglicht es den Airlines, wirtschaftlich zu operieren. Trotz kurzfristig sinkender Rohölpreise stehen die Faktoren Umweltverträglichkeit, Betriebskostenreduktion, Flottenstandardisierung und Kommunalität sowie Passagierkomfort im Vordergrund. Damit bleibt die Nachfrage nach neuen Flugzeugen unvermindert auf sehr hohem Niveau. Der so genannte Firm Order Backlog ist bei den Hauptanbietern Airbus und

Boeing weiter gestiegen und beträgt derzeit bei Airbus 6.386 bzw. bei Boeing 5.789 Flugzeuge. In Summe sind 12.175 Flugzeuge fix beauftragt.

b. Kunden

Die Langzeitprognosen von Airbus und Boeing zeigen ein ähnliches Bild, wobei die Vorschau von Boeing etwas über den Analysen des Mitbewerbers Airbus liegt. Besonders bei den beiden Schmalrumpfflugzeugen A320 neo (new engine option) und B737 MAX sind die Aussichten glänzend: Rund 70 % der 31.400 benötigten Neuflugzeuge werden durch diese beiden Typen abgedeckt. Damit ist bei beiden Flugzeugtypen für die kommenden Jahre ein Anstieg der monatlichen Baurate um bis zu 50 % in Planung und Ausarbeitung.

Nach den – durch die Inbetriebnahme der Flugzeuge A380, Boeing 787 und A350 XWB bedingten – Entwicklungsschüben der letzten zehn Jahre haben die großen Kunden von FACC angesichts der entstandenen Entwicklungs- und Finanzierungskosten beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind. Vorhandene und bewährte neue Technologien aus den Neuentwicklungen von A380, Boeing 787 und A350 werden stufenweise in die Modelle A320 neo, Boeing 737 MAX bzw. Boeing 777X oder A330 ceo (current engine option) übergeleitet.

Der kontinuierliche Anstieg der Fertigungsraten bei den Neuflugzeugen wird sich fortsetzen. Besonders der stufenweise Serienhochlauf des A350 XWB bis ins Jahr 2018 kann für ein weiteres Ansteigen der jährlichen Auslieferungsraten sorgen.

2. ENTWICKLUNG DER FACC OPERATIONS GMBH (VORMALS FACC AG)

Im Geschäftsjahr 2014/15 erzielte der Konzern Umsatzerlöse von 528,9 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 17,6 Mio. EUR oder 3,2 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten dabei von 415,5 Mio. EUR auf 471,4 Mio. EUR gesteigert werden (+13,3 %), die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen sind hingegen im selben Zeitraum von 131,0 Mio. EUR auf 57,5 Mio. EUR gesunken.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) betrug –3,6 Mio. EUR (2013/14: 42,5 Mio. EUR).

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres in der **Division Aerostructures** wesentliche positive Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts der Division Aerostructures konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden. In der **Division Engines & Nacelles** wurde der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich auch das Konzernergebnis. Die Ursache dafür liegt in signifikanten „Scope of

Work“-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen konnten bis dato nicht abgeschlossen werden. Die Ertragslage der **Division Interiors** schließlich war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug –10,1 Mio. EUR (2013/14: 28,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 105,8 Mio. EUR bzw. um 19,3 % auf 653,0 Mio. EUR.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen. Die – im Einklang mit dem Investitionsbudget umgesetzten – Investitionen beliefen sich auf 77,7 Mio. EUR (2013/14: 100,9 Mio. EUR). In diesem Betrag sind aktivierte Entwicklungskosten von 30,3 Mio. EUR enthalten (2013/14: 36,4 Mio. EUR), die überwiegend auf Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit den Entwicklungsprojekten Airbus A350 Winglet, Embraer Legacy 450/500 und Embraer E-Jet 190 beruhten. Die Erweiterung der Produktionskapazität in der Division Interiors wurde mit der Inbetriebnahme der neuen Fertigungslinie im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das kurzfristige Vermögen zeigte aufgrund des Wachstums der Produktumsätze und der damit zusammenhängenden Veränderung der Forderungen und Vorräte einen deutlichen Anstieg.

Das Eigenkapital des Konzerns erreichte zum Jahresende einen Wert von 170,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 26,1 % (28. Februar 2014: 36,8 %).

Die Nettoverschuldung liegt unter Berücksichtigung der Finanzierung durch die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) bei 231 Mio. EUR (28. Februar 2014: 155,6 Mio. EUR).

Die Nettoverschuldung wird als Differenz zwischen den liquiden Mitteln und der Summe aus langfristige Schuldscheindarlehen, langfristige Anleihen, langfristige Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige Schuldscheindarlehen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und in den kurzfristigen Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen enthaltenen Konzernfinanzierungen errechnet.

Die liquiden Mittel des Konzerns betrugen zum Bilanzstichtag 57,8 Mio. EUR (28. Februar 2014: 46,0 Mio. EUR).

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen beeinflusst durch Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens und durch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Netto-Geldabflüsse von 77,7 Mio. EUR. Hier wirkten sich geplante Investitionen im Bereich der Erweiterung von Werk II sowie Investitionen in neue Flugzeugprogramme in Form von kapitalisierten Engineering-Leistungen und Werkzeuginvestitionen aus.

Der Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch eine interne Finanzierung durch die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) von 79,1 Mio. EUR beeinflusst.

Die freie Liquidität basierend auf freien Kreditlinien (ohne Berücksichtigung von liquiden Mitteln) beträgt zum Bilanzstichtag 67,0 Mio. EUR (28. Februar 2014: 72,0 Mio. EUR).

3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

a. Segment AEROSTRUCTURES

Der Umsatz im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 273,3 Mio. EUR (2013/14: 305,4 Mio. EUR.). Die Umsätze aus Produktlieferungen erhöhten sich dabei wie geplant deutlich von 203,9 Mio. EUR auf 242,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 18,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten sanken hingegen von zuvor 101,6 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2014/15 25,0 Mio. EUR (2013/14: 41,1 Mio. EUR.)

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr in der Division Aerostructures wesentliche positive Ergebniseffekte aus der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden.

<u>Der Kunde Boeing</u>

Die Produktlieferungen für Boeing verliefen im Berichtszeitraum wie geplant. Speziell die bereits in hoher monatlicher Stückzahl gefertigten B787-Komponenten wirken sich weiterhin positiv auf die Umsätze im Geschäftsfeld Boeing Aerostructures aus.

Ein wichtiger Meilenstein war Anfang 2014 die Erteilung des Supplemental Type Certificate (STC) für das B737 NG Split Winglet an Aviation Partners Boeing durch die amerikanische Luftfahrtbehörde. Als Folge daraus sind die Produktion der zusätzlichen Winglet-Komponenten sowie die Modifikationen sowohl am Standort Ried als auch am Standort Wichita/USA voll angelaufen. Bis Ende Februar 2015 wurden bereits mehr als 300 Flugzeuge mit dieser neuartigen Technologie ausgerüstet. Zusätzliches Umsatzvolumen wird durch die kontinuierliche Ausrichtung auf Reparatur und Wartung weiterer Bauteilkomponenten

generiert, wozu auch das kürzlich erteilte Design Organization Approval (DOA) einen wichtigen Beitrag leistet.

Der Kunde Airbus

Auch im Geschäftsbereich Airbus Aerostructures entwickelte sich der Umsatzanteil aus Serienlieferungen aufgrund der Umsetzung weiterer Ratensteigerungen bei A350 XWB-Projekten sowie der A321-Landeklappe planmäßig. Durch weitere Investitionen in die Fertigungslinie und in Automatisierungsmaßnahmen konnte die monatliche Stückzahl innerhalb eines Jahres auf aktuell 16 Landeklappensets hochgefahren werden. Bis zum Jahresende 2015 werden die Auslieferungen 22 Sets pro Monat betragen.

Kurz vor Sommerbeginn 2014 hat FACC zwei weitere wichtige Aufträge von Airbus erhalten: Ab September 2015 wird die Fertigung von Sharklets sowie Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die A320-Familie beginnen. Nach einer einjährigen Hochlaufphase sollen monatlich jeweils bis zu 30 Sets dieser Komponenten für den Serienbedarf als auch für den Retrofit-Bedarf (Sharklets) ausgeliefert werden.

New Business Aerostructures

Die Entwicklung von Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die Bombardier Global 7000/8000 Business Jets wurde mit der Erstauslieferung im Jänner 2015 abgeschlossen. Daneben wurde auch der Ratenhochlauf für die C-Series-100/-300-Flügel-Rumpf-Verkleidungen für Bombardier fortgesetzt. Erfolgreich ausgeliefert wurde bereits im April 2014 auch ein umfangreiches Paket an Steuerflächen für die SSJ100 des russischen Kunden Sukhoi für das zur Zertifizierung notwendige Testprogramm, gefolgt von weiteren Lieferungen für den erstmaligen Verbau an Serienmaschinen.

Auch die Entwicklung der Störklappen und Winglets für das C919-Programm des chinesischen Kunden COMAC wurde abgeschlossen, im Anschluss startete die Fertigung und Auslieferung der ersten Bauteile für die Flugtestmaschinen.

Die Neuentwicklungen für den zukünftigen Regional-Jet E2 190/195 von Embraer wurden so weit umgesetzt, dass im April die ersten Komponenten an Störklappen, Querrudern und Wingtips ausgeliefert werden konnten. Zusätzlich hat FACC im Februar 2015 zusätzliche Aufträge für die E2 175-Variante gewonnen.

International Cooperations

Die Lieferung der vollen geplanten Stückzahl an Landeklappenträger-Verkleidungen für die Airbus A330 und A380 sowie von Störklappen für den A330 erfolgt seit dem vergangenen Jahr zur Gänze durch den Supply-Chain-Partner STRATA (Vereinigte Arabische Emirate). Dadurch konnte nicht nur der Zulieferanteil für FACC in US-Dollar nachhaltig erhöht, sondern auch der Kunde Airbus in der Erfüllung seiner Offset-Obligationen unterstützt werden.

Gestartet wurde bereits 2014 mit der Produktion der ersten Serien-Bauteile beim Supply-Chain-Partner FESHER in China. In den nächsten Jahren sollen weitere Projekte von Österreich nach China verlagert werden, um einerseits die positive Ertragslage von FACC langfristig abzusichern und andererseits Kapazität für weiteres Wachstum am Standort Österreich zu schaffen.

b. Segment ENGINE & NACELLES

Der Umsatz des Bereichs Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 93,9 Mio. EUR (2013/14: 101,1 Mio. EUR.). Die Umsätze aus Produktlieferungen blieben dabei mit 87,2 Mio. EUR nach 86,6 Mio. EUR weitgehend stabil, die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten gingen hingegen von 13,9 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15 zurück.

Die Entwicklung im Bereich Nacelles wurde allem voran durch die gerade einsetzende Serienproduktion im Projekt A350 Translating Sleeve beeinflusst, während das Schwesterprodukt für die Boeing 787 erwartungsgemäß mit hoher Stückzahl produziert wurde. Positiv zu erwähnen ist eine leichte Steigerung der Ausbringungsmenge an Fan Cowls für den A320 ceo, die weiterhin sehr stabilen Absatz finden. Ältere Programme wie die GIV Fan Cowls werden im Markt hingegen sukzessive durch neue Produkte ersetzt und erfuhren deshalb eine deutliche Reduktion. Die beiden Airbus A380-Programme Rear Secondary Structure und Inlet Outer Barrel liefen relativ stabil und waren lediglich kleineren Schwankungen in der operativen Kurzfristplanung unterworfen.

Der Bereich Engines erlitt durch eine einmalige Sondermaßnahme – einen Abbau des Lagerbestands beim Hauptkunden Rolls-Royce – einen vorübergehenden Umsatzeinbruch, der jedoch durch die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung beim zweiten Hauptkunden Pratt & Whitney Canada und durch neue Programme bei Rolls-Royce weitgehend kompensiert wurde. Im Vordergrund standen hier die Projekte A350-Trent XWB und PW800 Bypass Ducts. Das Boeing-787-Projekt Trent 1000 lief erwartungsgemäß gut, während die Airbus-A380-Programme durch die bevorzugte Wahl der Triebwerke von Pratt & Whitney anstelle jener von Rolls-Royce geprägt waren.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) im Bereich Engines & Nacelles betrug im Geschäftsjahr 2014/15 –22,6 Mio. EUR (2013/14: –5,5 Mio. EUR.)

In der Division Engines & Nacelles konnte der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert werden. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich das Konzernergebnis. Die Ursache hierfür liegt in signifikanten „Scope of Work“-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen könnten bis dato nicht abgeschlossen werden.

Die weitere Entwicklung der Auftragslage in der Division Engines & Nacelles wird im neuen Wirtschaftsjahr vorrangig durch die laufende Ratensteigerung in den Airbus A350-Projekten

Translating Sleeve und Trent XWB Engine Components sehr positiv beeinflusst werden. Zusätzlich schafft die weiterhin exzellente Auftragslage beim Serienprojekt Airbus A320 ceo Fan Cowls eine stabile Basis, die durch die neuen A320 neo Projekte Anchored Core und Karmans noch ergänzt wird. Parallel dazu werden geplante Ratensteigerungen in noch jungen Pratt & Whitney-Projekten, etwa den PW800 Bypass Ducts, für eine gute Entwicklung im Bereich Engines sorgen. Auch der Anteil der reiferen Produkte für den Kunden Rolls-Royce wird sich wieder auf ein gewohntes Maß einpendeln, sodass auch in diesem Bereich eine gute Grundauslastung zu erwarten ist.

c. Segment INTERIORS

Der Umsatz im Bereich Interiors betrug im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 161,7 Mio. EUR (2013/14: 140,9 Mio. EUR.). Damit konnte die Division eine deutliche Steigerung ihrer Produktlieferungen gegenüber dem Vorjahr erzielen. In besonderem Maß gilt dies für das vierte Quartal. Insgesamt betrug der Produktumsatz im Wirtschaftsjahr 2014/15 145,6 Mio. EUR (2013/14: 125,1 Mio. EUR). Das hier erzielte Wachstum beruht fast ausschließlich auf den neuen Programmen SSJ100, A350, Legacy 500 sowie CL350, während die Umsätze der bestehenden Serienprogramme wie A320, A380 und Phenom 300 relativ stabil blieben. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten sind nach 15,9 Mio. EUR im Vorjahr mit 16,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15 praktisch konstant geblieben.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) des Bereichs Interiors betrug im Geschäftsjahr 2014/15 –6,9 Mio. EUR (2013/14: 6,3 Mio. EUR.)

Die Ertragslage der Division Interiors war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Besondere Schwerpunkte der Division Interiors waren die Fertigungs- und Serienanläufe der Kabinen Legacy 500, der beiden A350-Aufträge (OHSC und PDL) sowie der Hochlauf der neuen CL350-Kabine auf die volle geplante Stückzahl. Im Engineering werden bei den neu angelaufenen Fertigungsprogrammen zuletzt vor allem viele Kundenoptionen umgesetzt. Neben der Realisierung von Kundenwünschen für Serienprogramme werden derzeit auch Kabinen oder Kabinen-Module für folgende Flugzeugprogramme entwickelt: C919, Global 7000/8000, Legacy 450 und A320-Familie. Die Erstauslieferung dieser Aufträge ist für das nächste Geschäftsjahr geplant. Als Folge des Wachstums und des Fertigungsanlaufs mehrerer Neuaufträge wurden die Kapazitäten des Interior-Werks deutlich erweitert und im ersten Halbjahr 2014/15 in Betrieb genommen. Die Erweiterung umfasst die Vergrößerung der Montagehalle, die Installation einer getakteten Montagelinie für die A320-Familie, die Erweiterung der Pressenhalle sowie die Inbetriebnahme einer weiteren Composite-Presse.

Als besonders positiver Meilenstein kann der Auftrag von Airbus über die Entwicklung, Qualifikation und Fertigung von neuen Kabinenmodulen für die A320-Familie angesehen werden. Die neuen Overhead Storage Compartements (OHSC) werden ein höheres Fassungsvermögen für Handgepäck aufweisen, absenkbar sein und die gleichen Verbindungen zur Flugzeugstruktur aufweisen wie die „Enhanced Cabin“. FACC wurde durch die Lufthansa-Technik auch als Lieferant für die Umrüstung der A320-Flotte von SWISS ausgewählt. Zusätzlich ist es gelungen, bei einigen Programmen den Auftragsumfang zu erhöhen. Nach mehreren Jahren Verzögerung erhielt weiters die ARJ21 im Dezember 2014 das Type Certificate. Ebenso konnte Embraer im vergangenen Geschäftsjahr die Zulassung des Legacy 500 für Brasilien, Amerika und Europa erfolgreich abschließen. Mit diesen Neuprojekten war es möglich, die Markposition von FACC weiter zu stärken und den Auftragsbestand wieder deutlich zu erhöhen.

4. RISIKOBERICHT

FACC ist im Alltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, die potenziell negative Auswirkungen haben können. Um darauf entsprechend vorbereitet zu sein bzw. kontrolliert mit derartigen Situationen umgehen zu können, hat FACC ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Bereiche Management, Finanzen, Projektmanagement, Kunden, Einkauf und Lieferanten sowie Produktion und Produktqualität umfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch die möglichen Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management-Reviews an die Geschäftsführung berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Vice President mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an die Geschäftsführung erforderlich ist. Die Geschäftsführung wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar und stellen damit keine existentielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässige Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von Fehler-Möglichkeits- und -Einfluss-Analysen (FMEA) sind gut integriert und unterstützen den Prozess der Risikominimierung schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen signifikant.

A. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein mehrjähriger Businessplan erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom

Aufsichtsrat geprüft und freigegeben. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf die kurzfristigen Veränderungen rasch im Sinne der festgelegten Vision zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung – ebenso wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele – weiter beachtet wird.

A1: Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

A2: Finanzrisiken

Hier erfolgt das Risikomanagement durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.

A3: Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird

A4: Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des US-Dollar-Risikos werden Einkäufe mittlerweile zu rund 90 % in US-Dollar abgewickelt, sodass ein so genanntes „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich. Das Risikomanagement des Treasury von FACC verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in US-Dollar für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten zwölf Monate zu 100 %, für die Monate 13–24 zu 50 %, für die Monate 25–36 zu 25 %.

B: Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei sind zahlreiche Risiken zu beachten. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung übernommen hat oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien, …) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden.

C: Kundenrisiko

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

D: Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Am Anfang von neuen Projekten wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management-Reviews an die Geschäftsführung berichtet.

E: Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit ist damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen

entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten, bei denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier frühzeitig Risiken ab. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierter und vom Kunden bzw. der Luftfahrtbehörde(n) freigegebener Festlegungen ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

5. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wendete FACC 2,7 Mio. EUR bzw. 0,5 % des Umsatzes zur Erforschung und Evaluierung neuer Prototypen und Produktionsverfahren auf. Dabei reichte das Spektrum von angewandter Grundlagenforschung im Labormaßstab bis hin zur Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien.

Aus Sicht des Unternehmens ist aktives Forschen eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, Aufträge beizubehalten bzw. neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens ist deshalb auch nach den drei Divisionen strukturiert und beschäftigt sich derzeit mit hoch effizienter Faserverbundverarbeitung, neuen Materialsystemen, Analysemethoden und Prototypenentwicklung. Im Regelfall kooperiert FACC frühzeitig mit ihren Kunden, um nicht an den Bedürfnissen des Marktes vorbei zu entwickeln. Das Forschungspartner-Netzwerk inkludiert jedoch auch Universitäten und Fachhochschulen aus dem In- und Ausland.

Aus technischer Sicht ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fertigstellung des Prototyps für das Morphing Winglet hervorzuheben. Hier wurde ein aktiv gesteuertes Winglet entwickelt, das seine Form dem jeweiligen Flugzustand (etwa Reiseflug oder Start/Landung) anpassen kann und sowohl Kerosinkosten als auch CO_2-Ausstoß optimiert. In Zusammenarbeit aller Abteilungen wurde dafür in knapp zwei Jahren ein Prototyp entwickelt und gebaut, der nun im Windkanal getestet wird.

Auf dem Gebiet der Composite-Materialentwicklung konnte FACC zuletzt mit der Entwicklung von luftfahrtbehördlich zulassungsfähigen Carbonfaser-Materialien punkten. Diese Eigenentwicklungen werden nun in einem neuen Entwicklungsprojekt für Tragflächenbauteile der Flugzeugfamilie Embraer E-Jet E2 eingesetzt. Um die Automatisierung der Faserverbund-Bauteilherstellung weiter erfolgreich voranzutreiben, hat FACC weiters Konstruktionsstandards für Bauteile entwickelt und eingeführt, die auf der ATL-Anlage (Automated Tape Laying) mit hoher Präzision und Wiederholungsgenauigkeit hergestellt werden.

PATENTE & PREISE

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt sieben Patentfamilien angemeldet, darunter neue Bremsklappentechnologien, neuartige Interior-Komponenten sowie innovative Leichtbau-Triebwerksteile.

Dieses Know-how dient zur Sicherung der Markt- und Technologieführerschaft von FACC im Composite-Zulieferermarkt und soll zudem die Unabhängigkeit von OEM-eigenen Prozessen gewährleisten, die dem Unternehmen die Fertigung von Komponenten für eine größere Anzahl von Kunden erlauben.

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten von FACC erneut mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet:

- Annulus Filler für Triebwerke – JEC Award
- Flügeltechnologie – Innovationspreis des Landes Oberösterreich
- Flügeltechnologie – Nominierung zum Staatspreis für Innovation

FACC ist an zahlreichen internationalen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligt:

- CleanSky® , FP7 und Horizon 2020 der Europäischen Union
- TAKE OFF und FrontRunner Programme der Forschungsförderungsgesellschaft
- Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft
- CD-Labore der Christian-Doppler-Gesellschaft

VORSCHAU

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird FACC ihre Technologieoffensive im Geschäftsjahr 2015/16 fortsetzen. Die Verzahnung mit den Engineering- und Produktentwicklungsbereichen aller Divisionen wird dabei durch organisatorische Änderungen und Präzisierungen verstärkt, parallel dazu sollen die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestarteten jährlichen Technologieabstimmungs-Vereinbarungen mit den Hauptkunden intensiviert werden.

6. MITARBEITER

Das dynamische Mitarbeiterwachstum der Vorjahre hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 mit einer Erhöhung des Personalstands um 4,6 % auf 3.098 Mitarbeiter/innen (FTE) fortgesetzt.

	Per 28. Februar 2014		Per 28. Februar 2015	
	Arbeiter	Angstellte	Arbeiter	Angstellte
FACC AG	**-**	**3**	**-**	**11**
FACC Operations GmbH	**1.687**	**1.276**	**1.864**	**1.234**
Division Aerostructures	715	379	774	334
Division Engines&Nacelles	414	134	426	124
Division Interiors	414	238	482	256
Other business segments	59	271	87	286
Zentrale Dienste	85	255	95	234
Total		2.966		3.109

In Österreich waren zum 28. Februar 2015 2.733 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 90 % der gesamten Belegschaft.

Der Anteil an Leiharbeitskräften hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 waren in Summe 29 Leiharbeitskräfte – und damit um 64 % weniger als im Vorjahr – im Konzern beschäftigt.

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung weiter zu verbessern, hat FACC ihre umfassende Employer-Branding-Strategie auch im Berichtszeitraum konsequent umgesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden erstmals auch Social-Media-Plattformen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität eingesetzt. Als besondere Auszeichnung für die Umsetzung der Employer-Branding-Strategie erhielt FACC im November den European Change Communications Award in Bronze.

Die Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen war 2014/15 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Insbesondere wurde auf die Entwicklung der Managementfähigkeiten der Mitarbeiter/innen Wert gelegt. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Führungskräfte-Entwicklungsprogramme umgesetzt.

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Weiterbildung neuer Mitarbeiter/innen hohe Priorität bei FACC, um deren Qualifikation entsprechend den sehr hohen Anforderungen der Luftfahrtindustrie sicherzustellen. Insgesamt wurden dazu im Berichtszeitraum 459 interne Trainings mit 6.323 Teilnehmer/innen und 192 externe Trainings mit 1.656 Teilnehmer/innen abgehalten.

Abgesehen von der fachlichen Ausbildung erachtet FACC auch die Entwicklung der Unternehmenskultur als maßgeblich für den Unternehmenserfolg. Um die FACC-Werte „Leistung“, „Erfolg“, „Wertschätzung“ und „Team“ nachhaltig zu verankern, wurde im Berichtszeitraum der „FACC Leonardo“ ins Leben gerufen – ein Team-Award, der besondere Leistungen in der Umsetzung der Werte auszeichnet. Im Dezember 2014 wurde der Preis nach einem mehrstufigen Auswahlprozess an das Projektteam „A320 Synchronized Assembly Line“ erstmals vergeben. Mit der prämierten neuen Montagelinie gelang die Umstellung der Zellenfertigung auf eine getaktete Linienfertigung, wodurch die Produktivität [deutlich/spürbar] gesteigert werden konnte. Erzielt wurde dieser Erfolg dank der Umsetzung der FACC-Werte durch engagierte Teammitglieder, die es wagten, völlig neue Wege zu gehen.

Weiter vorangetrieben wurde im Geschäftsjahr das Projekt „G‘sund und zufrieden bei FACC“. Von über 700 Verbesserungsmaßnahmen waren per 28. Februar 2015 bereits 600 Vorschläge umgesetzt, die Umsetzung der noch offenen Maßnahmen wird im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Jänner 2015 begann zudem die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst (AMD). Im Rahmen der Kooperation werden zwei Psychologinnen laufend die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen überprüfen und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.

Hohen Stellenwert hat bei FACC weiterhin die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2014/15 48 Lehrlinge im Unternehmen beschäftigt. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung wurde extern evaluiert und durch Preise wie den „ineo 2013–2016“ der Wirtschaftskammer Oberösterreich oder den zweiten Platz in der Kategorie „Kompetenzorientierte Lehrlingsprojekte“ beim Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“ bestätigt. Seit Jänner 2015 ist FACC berechtigt, als staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb das österreichische Staatswappen zu führen.

7. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC Operations GmbH betreibt keine Zweigniederlassungen.

8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % - 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher der FACC-Konzern als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht fällig gestellt werden. Die FACC AG hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

9. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

a. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gem. § 243a Abs. 2 UGB ist die FACC Operations GmbH verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Die Geschäftsführung der FACC Operations GmbH hat gem. § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Somit liegt es in der Verantwortung der Geschäftsführung der FACC Operations GmbH, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im FACC Quality Handbuch festgehalten worden. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse und deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage von FACC sichergestellt sind.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC steht seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen SAP im Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an die Geschäftsführung und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC Operations GmbH wird in seinen quartalsweise stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

In Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind von der Geschäftsführung freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit ausgearbeitet bzw. umgesetzt.

10. AUSBLICK

MARKT

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie ist nachhaltig positiv, der „Super Cycle“ in der Branche hält an. Ein weiteres Mal in Folge kam es im vergangenen Jahr zu einer Rekordauslieferung an Großraumflugzeugen durch Airbus und Boeing, insgesamt wurden 1.352 Flugzeuge (2013: 1.274) ausgeliefert. Darüber hinaus wurden auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen. Gemeinsam konnten Airbus und Boeing netto 2.888 Bestellungen verbuchen. Dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Dieser Wachstumstrend sollte auch in Zukunft weiter anhalten: Die Analysen der OEM bestätigen derzeit eine konstante jährliche Zunahme [des Passagieraufkommens] von mehr als 5 %. In den kommenden 19 Jahren wird sich die Flotte an Großraumflugzeugen von derzeit 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Gleichzeitig werden 12.400 Flugzeuge aus der bestehenden Flotte außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt. Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

FACC OPERATIONS GMBH - KONZERN

Besondere Meilensteine des Jahres 2014 waren die erfolgreiche und termingerechte Erteilung der Musterzulassung für den Airbus A350 XWB im September 2014 und die damit verbundene Erstauslieferung des neuen Airbus A350 XWB an den Launch Customer Quatar Airlines im Dezember 2014. Aufgrund der erfolgreichen Musterzulassung durch die europäischen und amerikanischen Luftfahrtbehörden wird der Produktions-Serienhochlauf planmäßig erfolgen können und in Schritten bis zum Jahr 2018 für eine zusätzliche Erhöhung der Auslieferungsraten sorgen. Neben dem Airbus A350 XWB erhielten 2014 die Boeing B787-9 sowie die Business Jets Bombardier Challenger 350 und Embraer Legacy 500 die Musterzulassung.

Die Investitionen von FACC in die Projekte A350 XWB, B787-9, Legacy 450/500, Bombardier CL 350 sowie Global 7000/8000 zeigen somit Wirkung. FACC wird als Systemlieferant vom Serienhochlauf dieser Projekte maßgeblich profitieren und neben steigenden Umsätzen die Auslastung ihrer Standorte sicherstellen können. Die Rückführung der eingesetzten Entwicklungskosten ist aus heutiger Sicht plangemäß umsetzbar. Damit ist die Umsetzung des in der FACC „Vision 2020“ formulierten Ziels, mittelfristig ein konstantes durchschnittliches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich zu erreichen, aus heutiger Sicht umsetzbar. FACC geht dabei in der Planung für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass das Wachstum noch im einstelligen Prozentbereich liegen wird. Erst nach einem weiteren Hochlauf der

Serienfertigung für die genannten Neuprojekte wird sich ein nachhaltiges zweistelliges Wachstum einstellen. Die Umsätze aus Entwicklungsleistungen werden das Niveau der Jahre 2012/13 und 2013/14 in naher Zukunft nicht mehr erreichen, es stehen derzeit auch keine wesentlichen Entwicklungen wie A380, B787 oder A350 an. Sowohl Airbus als auch Boeing haben beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und gleichzeitig vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind.

Das Erreichen der für das Geschäftsjahr 2015/16 gesetzten Ergebnisziele wird wesentlich von der erfolgreichen Umsetzung von Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit erwähnter Ratensteigerung bei Neuprojekten sowie dem Abschluss offener Kundenverhandlungen abhängen.

Der Auftragsbestand von FACC konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden und beträgt ein Mehrfaches des Produktionsvolumens im Geschäftsjahr 2014/15.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des FACC-Standorts in Wichita/USA und den damit verbundenen Modifikationsaktivitäten an den B737-Winglets wurden wertvolle Erfahrungen im Bereich MRO (Maintenance, Repair and Overhaul) und der direkten Zusammenarbeit mit den Airlines als Endverbraucher gemacht. Der MRO-Markt, insbesondere die Instandhaltung von Composite-Systemen, stellt durch den steigenden Anteil von Composite-Strukturen bei neuen Flugzeugen ein stark wachsendes Geschäftsfeld dar. Unterstützt durch die weitreichenden Erfahrungen von FACC bei der Entwicklung und Herstellung vom Composite-Systemen verfolgt das Unternehmen das Ziel, neben dem Kerngeschäft vermehrt auch Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten für Airlines anzubieten. Die Entwicklung dieses Geschäftsfelds innerhalb der nächsten 3–5 Jahre lässt ein Umsatzvolumen von bis zu 5 % des Produktumsatzes des Konzerns als möglich erscheinen.

Im Rahmen der „FACC Vision 2020“ wurden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und zur Stärkung der Ertragskraft spezielle „Operational-Excellence-Projekte“ gestartet. Sie zielen darauf ab, den Automatisierungsgrad zu steigern, die Produktivität zu erhöhen, die Prozesskosten zu senken und durch das Outsourcing von einfachen Composite-Teilen in Supply-Chains die Margen zu stärken. Ein wesentlicher Schritt, durch Optimierung und Automatisierung Kosten zu reduzieren, wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Fertigstellung der neuen Interior-Fertigung für den Airbus A320 umgesetzt. Auch im Geschäftsjahr 2015/16 wird die Umsetzung von Automatisierungsprojekten einen Schwerpunkt bilden, um dadurch die Personalkosten und damit verbunden die Produktkosten erheblich zu reduzieren. Eine Steigerung der Produktivität – abhängig vom Produktmix – bleibt als Ziel der Operational-Excellence-Aktivitäten generell aufrecht.

Das Outsourcing von definierten Produktfamilien zu strategischen Supply-Chain-Partnern in Wachstumsmärkten (VAE, Indien, China) wird ebenfalls weiter forciert. Durch die Qualifizierung des von FACC geplanten Werks in China im Geschäftsjahr 2014/15 kann das Outsourcing wesentlicher Produktfamilien aus den Bereichen Interior, Engine, Composite sowie Aerostructures in den kommenden Quartalen umgesetzt werden. Mit diesen

Verlagerungen einhergehend ist eine Reduktion der Fertigungskosten geplant, ebenso sollen die Abhängigkeit vom US-Dollar weiter verringert, FACC-Produktionsflächen für die Herstellung hochtechnischer Produkte frei gemacht sowie das globale Fertigungsnetzwerk entsprechend erweitert werden.

Zusammenfassend wird der Konzern seine Aktivitäten – von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zum globalen Supply Chain Management – weiter optimieren und damit seine Position als bevorzugter Partner der Flugzeugindustrie ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „FACC Vision 2020“ im Hinblick auf die Stärkung und den Ausbau der Rolle eines First-Tier-Lieferanten für Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und alle namhaften Triebwerkshersteller wird dadurch unterstützt.

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h. Geschäftsführer	Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h. Geschäftsführer	Robert Machtlinger e.h. Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG), Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis 28. Februar 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2015, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, den 18. Mai 2015

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Jahresabschluss

FACC Operations GmbH (vormals FACC AG),
Ried im Innkreis

Jahresabschluss zum 28. Februar 2015,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

pwc

Bilanz zum 28. Februar 2015

A k t i v a

	28.2.2015 EUR	28.2.2014 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.032.707,10	16.877
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	46.546.924,59	40.243
2. technische Anlagen und Maschinen	51.667.666,02	32.457
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.897.563,68	4.603
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.064.617,57	22.269
	118.176.771,86	99.572
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	430.720,84	431
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	408.364,28	1.711
3. sonstige Ausleihungen	2.397.052,15	1.658
	3.236.137,27	3.800
	139.445.616,23	120.249
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.683.929,89	46.898
2. unfertige Erzeugnisse	32.232.602,66	29.051
3. fertige Erzeugnisse	4.251.545,41	4.678
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	26.357.743,72	25.144
	122.525.821,68	105.771
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.153.579,12	111.457
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	58.017.924,40	20.643
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.689.861,12	15.924
	148.861.364,64	148.024
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	47.485.792,12	45.169
	318.872.978,44	298.964
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.077.666,87	8.001
	466.396.261,54	427.214

P a s s i v a

	28.2.2015 EUR	28.2.2014 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital (Vorjahr: Grundkapital)	80.000.000,00	80.000
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	3.000.000,00	3.000
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	3.563.611,32	3.564
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.732.519,35	7.732
	11.296.130,67	11.296
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 40.708.689,50 (Vorjahr: TEUR 33.055)	1.698.611,18	40.709
	95.994.741,85	135.005
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	77.932,76	78
C. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.647.965,94	5.159
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.304.502,00	4.548
2. Rückstellungen für Pensionen	0,00	2.114
3. sonstige Rückstellungen	25.882.721,68	28.623
	32.187.223,68	35.285
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	90.000.000,00	90.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.002.612,97	83.594
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.749.720,90	3.748
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.020.075,42	52.770
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.036.412,14	7.251
6. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 244.380,83 (Vorjahr: TEUR 222), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.274.617,58 (Vorjahr: TEUR 2.944)	14.435.403,80	14.217
	333.244.225,23	251.580
F. Rechnungsabgrenzungsposten	244.172,08	107
	466.396.261,54	427.214

Eventualverbindlichkeiten	1.654.362,27	1.836

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014/15

	2014/15	2013/14
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	528.003.152,45	519.349
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	5.555.183,15	-5.851
3. andere aktivierte Eigenleistungen	247.061,35	201
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	40.500,00	6.808
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.409.119,13	4.806
c) übrige	14.597.958,64	18.363
	16.047.577,77	29.977
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-311.630.056,89	-277.555
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-50.528.775,90	-47.037
	-362.158.832,79	-324.592
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-61.919.053,28	-54.816
b) Gehälter	-46.430.995,02	-46.411
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.501.833,40	-3.591
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-128.565,57	-580
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-31.764.286,90	-27.433
f) sonstige Sozialaufwendungen	-3.218.119,20	-2.636
	-146.962.853,37	-135.467
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.662.101,81	-13.702
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-700.226,62	-607
b) übrige	-52.082.692,07	-55.759
	-52.782.918,69	-56.366
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-28.713.731,94	13.549
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	10.442,32	10
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 74.436,63 (Vorjahr: TEUR 62)	433.098,44	260
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 626.151,83 (Vorjahr: TEUR 0)	-10.733.766,30	-5.989
13. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzergebnis)	-10.290.225,54	-5.719
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.003.957,48	7.830
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon weiterverrechnet an Gruppenträger EUR 6.120,84 (Vorjahr: TEUR -30)	-6.120,84	30
16. Sonderposten aus Sacheinbringung	0,00	197
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-39.010.078,32	8.057
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-403
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40.708.689,50	33.055
20. Bilanzgewinn	1.698.611,18	40.709

Anhang für das Geschäftsjahr 2014/15 der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG), Ried im Innkreis

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß UGB in der derzeit geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.1.1. Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung

Die Gesellschaft war bis zum 22. Februar 2011 eine 95,625%ige Tochtergesellschaft der Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. („XAC") mit Hauptsitz in Xi'an (Volksrepublik China). Die XAC stand via den Beteiligungsgesellschaften FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Mit 23. Februar 2011 wurden durch die beiden Beteiligungsgesellschaften die restlichen 4,375 % der Gesellschaftsanteile erworben. Somit hielt die Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd („XAC") via den Beteiligungsgesellschaften FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis 100 % der Gesellschaftsanteile.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 wurden in Vorbereitung des geplanten Börsenganges gesellschaftsrechtliche Strukturierungen vorgenommen, dies vor dem Hintergrund, eine marktübliche Gruppenstruktur zu erreichen:

- Die Aero Vision Holding GmbH (AVH) wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 6. Mai 2014 auf die alleinige Muttergesellschaft (100-%-Anteilseigner) – die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) – verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 28. Februar 2014 (Umgründungsstichtag).
- Die Aerospace Innovation Investment GmbH wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 6. Mai 2014 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt unter gleichzeitiger Änderung der Firma auf FACC AG.
- Die frühere FACC AG wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 6. Mai 2014 in eine GmbH umgewandelt mit gleichzeitiger Änderung der Firma auf FACC Operations GmbH.

Der Konsolidierungskreis der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) zum 28. Februar 2015 wurde mit Ausnahme der AVH, die mit der FACC AG verschmolzen wurde, im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2014 nicht verändert.

Die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) mit Sitz im Ried Innkreis stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) auf.
Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) erstellt einen Teilkonzernabschluss, der unter selbiger Firmenbuchnummer veröffentlicht wird.

1.2. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen der Software und der Lizenzen werden linear vorgenommen. Die Belieferungsrechte werden verbrauchsabhängig abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
EDV-Software	3 - 4
Belieferungsrechte	Verteilung nach Shipsets

Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden.

Die planmäßige Abschreibung wird linear, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 - 50
technische Anlagen und Maschinen	4 - 8
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Es gab im aktuellen Geschäftsjahr keine Änderung der Nutzungsdauern.

Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte des Jahres wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

1.3. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.
Die Anschaffungskosten werden im Rahmen des Durchschnittspreisverfahrens ermittelt.
Die Bewertung der „Slow Moving Items“ wurde im Geschäftsjahr neu geregelt und für die Feststellung der Werthaltigkeit nach Warengruppen kategorisiert, für welche spezifische Abschläge festgelegt wurden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zum niedrigeren Wert aus Herstellungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soziale Aufwendungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung einbezogen.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der zum Bilanzstichtag noch nicht abrechenbaren Aufträge erfolgt zu Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich Gemeinkosten für Neuaktivierungen im Geschäftsjahr.

1.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Langfristige unverkürzte Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

1.5. Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen und
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung wurde nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,30 % (Vorjahr: 3,30 %) und einer Gehaltssteigerung von 2,00 % pro Jahr (Vorjahr: 2,00 %) durchgeführt. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zugrunde gelegt. Weiters wurde ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 2,760 % (Vorjahr: 12,6 %) bei Angestellten und 4,425 % (Vorjahr: 12,3 %) bei Arbeitern berücksichtigt.
Die Bewertungsmethode wurde bereits im Vorjahr aufgrund der Neufassung des IAS 19 und dem Abgehen der Korridormethode geändert.
Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von EUR 1.559.865,00 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Die Rückstellung beträgt EUR 6.304.502,00 (Vorjahr TEUR 4.548).

Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder nach IAS 19 gebildet; die Vorsorge wird unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,30 % (Vorjahr: 3,30 %) und einer Gehaltssteigerung von 2,00 % pro Jahr (Vorjahr: 2,00 %) durchgeführt. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zugrunde gelegt. Weiters wurde ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 12,8 % (Vorjahr: 12,6 %) bei Angestellten und 11,7 % (Vorjahr: 12,3 %) bei Arbeitern berücksichtigt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Aufgrund einer Einzelzusage ist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013/14 dazu verpflichtet an einen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Mit Eintritt des leitenden Angestellten in die Muttergesellschaft der FACC Operations GmbH, die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) per 1. Juni 2014, wurden die bisher in der FACC Operations GmbH in diesem Zusammenhang ausgewiesenen Bilanzpositionen an die Muttergesellschaft übertragen.
Die im Geschäftsjahr 2013/14 vorhandene Pensionsrückdeckversicherung wurde anlässlich des Eintritts des berechtigten leitenden Angestellten in die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) ebenfalls übertragen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

1.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

1.7. Währungsumrechnung

Im Falle der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des gesicherten Kurses durchgeführt. Zum Bilanzstichtag war der Großteil der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten in USD mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Forderungen in Fremdwährungen werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Mitzugehörigkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Finanzmittelbereitstellung in Höhe von EUR 9.440.623,82 (Vorjahr: TEUR 6.222), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 32.933.320,52 (Vorjahr: TEUR 14.422) sowie aus Forderungen in Höhe von EUR 15.643.980,06 (Vorjahr: TEUR 0) aus Umsatzsteuerverrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus einer Finanzmittelbereitstellung in Höhe von EUR 79.100.000,00 (Vorjahr TEUR 0), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.005.262,25 (Vorjahr TEUR 1.358) sowie aus sonstiger Verrechnung in Höhe von EUR 1.076.209,11 (Vorjahr: TEUR 295). Außerdem ist wie in den Vorjahren eine Ertragsteuerverbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger aus der Gruppenbesteuerung in Höhe von EUR 854.940,78 (Vorjahr TEUR 5.599) enthalten.

2.2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) dargestellt.

Der in Grundstücken und Gebäuden enthaltene Grundwert beträgt EUR 1.603.744,77 (Vorjahr: TEUR 1.604).

Im Posten Ausleihungen werden die Kautionen für ein Immobilienleasing ausgewiesen. Die Restlaufzeit beträgt über ein Jahr.

Außerdem ist im Posten Ausleihungen eine im Geschäftsjahr getätigte Vorauszahlung im Zusammenhang mit einem Wärmeliefervertrag (Vertragsdauer bis Juli 2030) in Höhe von EUR 522.995,66 enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme folgender Forderungen weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf:

Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich Aerospace, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 2.813.965,61 (entspricht einem Barwert von EUR 2.730.030,85) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 4.376.237,62 (entspricht einem Barwert von EUR 3.829.318,77) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit dem 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde.

Vier Forderungen gegenüber dem Kunden Bombardier Aerospace, Montreal, Kanada, mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 3.722.176,73 (entspricht einem Barwert von EUR 3.686.276,98) fällig zum 31. März 2016, sowie einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 388.165,99 (entspricht einem Barwert von EUR 384.572,87) fällig zum 15. März 2016, sowie einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 1.302.761,86 (entspricht einem Barwert von EUR 1.284.424,76) fällig zum 30. September 2016 und einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 1.674.979,53 (entspricht einem Barwert von EUR 1.647.682,77) fällig zum 31. Dezember 2016.

Im Posten „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ ist im Wesentlichen eine Forschungsprämie in Höhe von EUR 3.498.383,32 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden u.a. Vorauszahlungen für ein Immobilienleasing, welches im Geschäftsjahr 2014 gestartet ist, in Höhe von EUR 5.859.000,00 (Vorjahr TEUR 6.106) periodisiert.

Eigenkapital

Stammkapital

Mit Eintragung der Umwandlung von FACC AG zu FACC Operations GmbH wurden die Aktien in Geschäftsanteile mit beschränkter Haftung umgewandelt. Das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung der nunmehrigen FACC Operations GmbH hat denselben Nennbetrag erhalten wie das Grundkapital der Aktiengesellschaft. Das Stammkapital beträgt EUR 80.000.000.

Unversteuerte Rücklagen

	Stand am 1.3.2014 = Stand am 28.2.2015 EUR
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	
Bewertungsreserve gemäß § 10 Abs. 3 EStG:	
Hallenerweiterungen	77.932,76

Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand am 1.3.2014 EUR	Verbrauch EUR	Stand am 28.2.2015 EUR
Investitionszuschüsse	5.158.678,20	510.712,26	4.647.965,94

Rückstellungen

Rückstellungen	Stand 1.3.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Übertragung EUR	Stand 28.2.2015 EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	**4.547.724,00**	**0,00**	**0,00**	**1.756.778,00**		**6.304.502,00**
Rückstellungen für Pensionen	**2.114.224,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.114.224,00**	**0,00**
sonstige Rückstellungen						
Personalrückstellungen	10.820.233,97	661.896,97	0,00	247.899,67	0,00	10.406.236,6
Garantieverpflichtungen	1.626.436,05	471.610,00	821.329,20	1.106.327,00	0,00	1.439.823,8
übrige	16.176.904,14	5.216.809,31	587.789,93	3.664.356,26	0,00	14.036.661,
Summe sonstige Rückstellungen	**28.623.574,16**	**6.350.316,28**	**1.409.119,13**	**5.018.582,93**	**0,00**	**25.882.721,68**
Summe	**35.285.522,16**	**6.350.316,28**	**1.409.119,13**	**6.775.360,93**	**2.114.224,00**	**32.187.223,68**

Wie bereits unter Punkt 1.5. Rückstellungen erläutert, wurden die Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen im Geschäftsjahr aufgrund Eintritt des begünstigten leitenden Angestellten in die Muttergesellschaft FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) in diese übertragen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Garantien, Rechtsstreitigkeiten, Nachlaufkosten zu diversen Entwicklungsprojekten, drohende Verluste aus dem negativen Marktwert eines Sicherungsgeschäftes (siehe dazu auch Pkt. 2.3.) und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Im Zusammenhang mit wahrscheinlichen Verpflichtungen aus Gewährleistungen wurde aufgrund der Erkenntnis des Vorjahres, dass die angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzten, nur mehr eine Rückstellung für Einzelrisiken zum Ansatz gebracht.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach ihrer Fristigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Bilanzwert EUR	einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren EUR	einer Restlaufzeit von über fünf Jahren EUR
Anleihen	90.000.000,00	0,00	0,00	90.000.000,00
Vorjahr in TEUR	90.000	0	0	90.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.002.612,97	55.396.046,30	25.519.566,67	3.087.000,00
Vorjahr in TEUR	83.594	7.433	37.652	38.509
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.749.720,90	3.749.720,90	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	3.748	3.748	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.020.075,42	58.020.075,42	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	52.770	52.770	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.036.412,14	83.036.412,14	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	7.251	7.251	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	14.435.403,80	14.435.403,80	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	14.217	14.217	0	0
	333.244.225,23	214.637.658,56	25.519.566,67	93.087.000,00
Vorjahr in TEUR	251.580	85.419	37.652	128.509

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen wurden Covenant-Vereinbarungen geringfügig unterschritten. In Folge dessen hat die Gesellschaft die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht fällig gestellt werden. Die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

Im Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	28.2.2015	28.2.2014
	EUR	TEUR
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	5.478.967,89	5.089
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkasse	3.274.617,58	2.944

Für Verbindlichkeiten wurden folgende dingliche Sicherheiten bestellt:

Bilanzposten	Art und Form der dinglichen Sicherung	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Pfandurkunde für die Liegenschaft GB 46014, EZ 685	8.476.000,00
	Pfandrecht für die Liegenschaft GB 46149, EZ 3016	7.489.793,00

Im Zusammenhang mit einem Investitionskredit wurde eine Sicherungsübereignung von Maschinen als Besicherung gegeben.

2.3. Sonstige Angaben zur Bilanz

Aktive Steuerabgrenzung

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag, aber im vorliegenden Abschluss nicht aktivierte Betrag beträgt im Berichtsjahr EUR 1.631.631,00 (Vorjahr: TEUR 2.314).

Eventualverbindlichkeiten

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG), Ried im Innkreis, hat im Geschäftsjahr 2014/15 Garantien für Kontokorrentrahmen der Tochtergesellschaft FACC Solutions s.r.o., Bratislava, Slowakei, in Höhe von EUR 40.000,00 (Vorjahr: TEUR 40), der Tochtergesellschaft FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal, Kanada, in Höhe von EUR 214.362,27 (CAD 300.000) (Vorjahr: TEUR 196 (TCAD 300)) und der Tochtergesellschaft ITS GmbH, Steinebach, Deutschland, in Höhe von EUR 1.400.000 (Vorjahr: EUR 1.400) übernommen.

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 15.337.145,14 (Vorjahr: TEUR 13.850). Davon entfallen EUR 4.232.343,02 (Vorjahr: TEUR 3.851) auf das nächste Jahr.

Derivative Finanzinstrumente

	28.2.2015		28.2.2014	
Währungsabsicherungen	Nominale USD	Marktwert EUR	Nominale TUSD	Marktwert TEUR
Devisentermingeschäfte	425.000.000	-48.198.889	155.000	3.590
Strukturierte Devisen-optionsgeschäfte	0	0	0	0
	425.000.000	-48.198.889	155.000	3.590

	28.2.2015		28.2.2014	
Zinssabsicherungen	Nominale EUR	Marktwert EUR	Nominale TEUR	Marktwert TEUR
Zinsswaps	20.000.000	-10.340.179	20.000	-9.953

Die Gesellschaft sichert ihre gesamten Netto-Risiko-Positionen aus US-Dollar-Einnahmen und -Ausgaben durch Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Auf Basis von detaillierten Planungsrechnungen über zukünftige Dollareinnahmen und -ausgaben kann so eine rollierende Fixierung des US-Dollar-Wechselkurses für den Zeitraum der nächsten 12 bestenfalls 15 Monate erreicht werden. Die derivativen Währungssicherungsinstrumente weisen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag auf. Auf Basis der von der Gesellschaft gewählten Sicherungsstrategie geht die Geschäftsführung davon aus, dass nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung kein Verlust aus diesen Geschäften droht. Deshalb wurde auf die Einstellung einer Drohverlustrückstellung verzichtet. Im Vorjahr wiesen die derivativen Währungssicherungsinstrumente einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag auf, der als schwebendes Geschäft nicht bilanziert wurde.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 einen Zinsswap (Nominale EUR 20 Mio.) abgeschlossen. Der Marktwert dieses Sicherungsgeschäftes war zum 28. Februar 2015 negativ. Es wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 10.340.179 (Vorjahr: TEUR 9.953) gebildet.

2.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014/15 EUR	2013/14 TEUR
Ausland	527.756.870,71	518.921
Inland	246.281,74	428
	528.003.152,45	519.349

Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** und **Pensionen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Pensionen	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Pensionen
	2014/15		2013/14	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	112.049,59	23.256,00	334	483
Andere Arbeitnehmer	3.389.783,81	105.309,57	3.257	97
	3.501.833,40	128.565,57	3.591	580

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten Abfertigungsaufwendungen in Höhe von EUR 1.982.007,41 (Vorjahr: TEUR 2.321) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 1.519.825,99 (Vorjahr: TEUR 1.270).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit EUR 6.120,84 (Vorjahr: Ertrag TEUR 30).

Sonderposten aus Sacheinbringung

Dieser Posten beinhaltete im Vorjahr Gewinne aus der Sacheinlage des Teilbetriebes „Material- und Bauteilprüfung“ in die CoLT Prüf und Test GmbH (vormals etc Prüf und Test GmbH) zum 28. Februar 2014.

Gruppenbesteuerung

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Gruppenträger und die damalige Aero Vision Holding GmbH sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt und hat auch nach den gesellschaftlichen Umwandlungen ihre Gültigkeit.

Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) begründen seit Juni 2014 eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z 2 UStG, wobei die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) als Gruppenträger die Umsatzsteuervoranmeldungen für die umsatzsteuerliche Organschaft abgibt.

3. Sonstige Angaben

3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

zum 28.2.2015 Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital 28.2.2015	Jahresergebnis 2014/15
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	100,0	USD	-878.747,71	-979.615,31
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0	EUR	1.014.618,66	115.416,93
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	100,0	CAD	763.176,00	336.852,00
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0	RMB	2.683.791,08	130.799,59
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	91,0	EUR	91.010,54	149.557,70
ITS GmbH	Steinebach, Deutschland	100,0	EUR	-2.262.095,55	-447.774,06
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil marg, Indien	100,0	EUR	-214.728,00	-204.602,57

zum 28.2.2014 Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital 28.2.2014	Jahresergebnis 2013/14
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	100,0	USD	100.867,60	59.572,28
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0	EUR	894.583,24	358.957,25
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	100,0	CAD	426.324,00	294.983,00
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0	RMB	2.556.516,49	35.341,52
etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH)	St. Martin, Österreich	91,0	EUR	-240.976,65	-405.811,81
ITS GmbH	Steinebach, Deutschland	100,0	EUR	-1.814.318,49	-500.405,27
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil marg, Indien	100,0	EUR	-13.757,00	-58.508,08

3.2. Arbeitnehmer der Gesellschaft

Der durchschnittliche Beschäftigungsstand im Unternehmen betrug im Geschäftsjahr 2.738 Personen (1.772 Arbeiter und 966 Angestellte) gegenüber 2.445 Personen (1.516 Arbeiter und 929 Angestellte) im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag waren 2.733 Personen (1.775 Arbeiter und 958 Angestellte) beschäftigt gegenüber 2.395 Personen (1.499 Arbeiter und 896 Angestellte) zum Bilanzstichtag im Vorjahr.

3.3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

	2014/15 EUR	2013/14 EUR
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	94.715,48	79.062,50
Prüfungsnahe Beratungsleistungen	44.812,85	43.471,17
Steuerberatungsleistungen	16.249,00	23.601,01
	155.777,33	146.134,68

3.4. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Geschäftsführer** tätig:

Herr Stephan Walter, Dipl.-Ing., St. Martin im Innkreis

Frau Gu Minfen, Dipl.-Kauffr., Passau

Herr Machtlinger Robert, Hohenzell

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich für den Zeitraum 1. März 2014 bis 31. Mai 2014 auf EUR 941.818,98 (Vorjahr: TEUR 2.036).

Seit 1. Juni 2014 bezieht die Geschäftsführung die Bezüge über die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH).
Leistungen des Managements, welche für die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) erbracht wurden, wurden im Geschäftsjahr 2014/15 in Höhe von EUR 2.250.000 von der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) an die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) weiterverrechnet.

Folgende Personen sind bzw. waren als **Aufsichtsräte** tätig:

Herr Geng Ruguang, Ried im Innkreis (Vorsitzender)

Herr Tang Jun, Ried im Innkreis (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Wang Yongsheng, Ried im Innkreis

Herr Lei Yanzheng, Ried im Innkreis (seit 29. April 2014)

Herr Peters Greg, Ried im Innkreis

Herr Gong Weixi, Ried im Innkreis
Herr Wang Xuejun, Ried im Innkreis (seit 28. Juni 2014)
Herr Yang Chunsheng, Ried im Innkreis (seit 28. Juni 2014)
Herr Meng Xiangkai, Ried im Innkreis (bis 28. Juni 2014)
Frau Reiter Ulrike, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreterin)
Frau Huber Barbara, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreterin)
Herr Redhammer Johann, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter)
Herr Krohe Peter, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von EUR 11.700,00 (Vorjahr: TEUR 55) bezahlt.

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015

Die Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h. Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h. Robert Machtlinger e.h.

Beilage zum Anhang: Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschrei-bungen	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres
	Stand 1.3.2014	Zugänge	Abgänge/ Umgliederungen	Umbuchungen	Stand 28.2.2015		Stand 28.2.2015	Stand 28.2.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	41.651.955,75	4.695.188,83	0,00	0,00	46.347.144,58	28.314.437,48	18.032.707,10	16.877.392,29	3.539.874,02
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	55.441.612,73	4.319.426,43	0,00	4.014.438,48	63.775.477,64	17.228.553,05	46.546.924,59	40.243.317,67	2.030.257,99
2. technische Anlagen und Maschinen	111.284.383,85	11.526.937,15	220.655,86	16.862.399,44	139.453.064,58	87.785.398,56	51.667.666,02	32.457.470,46	9.167.144,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	17.014.680,70	2.486.192,52	17.657,68	198.808,02	19.682.023,56	13.784.459,88	5.897.563,68	4.602.663,61	1.924.824,91
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	22.268.634,75	12.871.628,76	0,00	-21.075.645,94	14.064.617,57	0,00	14.064.617,57	22.268.634,75	0,00
	206.009.312,03	31.204.184,86	238.313,54	0,00	236.975.183,35	118.798.411,49	118.176.771,86	99.572.086,49	13.122.227,79
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	430.720,84	0,00	0,00	0,00	430.720,84	0,00	430.720,84	430.720,84	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.761.571,59	0,00	1.302.795,84	0,00	458.775,75	50.411,47	408.364,28	1.711.160,12	0,00
3. sonstige Ausleihungen	1.657.641,25	739.410,90	0,00	0,00	2.397.052,15	0,00	2.397.052,15	1.657.641,25	0,00
	3.849.933,68	739.410,90	1.302.795,84	0,00	3.286.548,74	50.411,47	3.236.137,27	3.799.522,21	0,00
	251.511.201,46	36.638.784,59	1.541.109,38	0,00	286.608.876,67	147.163.260,44	139.445.616,23	120.249.000,99	16.662.101,81
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG		534.724,44	534.724,44						534.724,44

LAGEBERICHT DER FACC OPERATIONS GMBH (VORMALS FACC AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

1. MARKTBERICHT

a. Entwicklung des Marktes

Die globale Luftfahrtindustrie befindet sich in einem bis heute einzigartigen Super-Zyklus. So endete das Jahr 2014 für die zivile Flugzeugindustrie mit Rekordauslieferungen von 1.352 Flugzeugen (2013: 1.274), darüber hinaus konnten auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen werden. Airbus und Boeing verbuchten 2014 gemeinsam netto 2.888 Bestellungen, dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Auch in Zukunft sollte sich der globale Flugzeugmarkt aus heutiger Sicht weiterhin positiv entwickeln. Dieser Einschätzung liegen die folgenden generellen Wachstumstrends zugrunde:

- Das Wachstum im Passagieraufkommen in den Jahren 2015–2033 wird durch die Marktanalysen der OEM mit jährlich 5 % bestätigt.
- Die bestehende Flotte von 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) wird nach heutigen Einschätzungen bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge anwachsen.
- 12.400 Flugzeuge der bestehenden Flotte werden zudem außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden.
- Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

Auch in den kommenden 20 Jahren wird das Wachstum der Flugzeugindustrie durch die Märkte Asien/Pazifik (+6,3 % p. a.), China (+6,6 % p. a.) und den Mittleren Osten (+7,4 % p. a.) geprägt sein. Dieses Wachstum entsteht zum einen durch jährliche BIP-Steigerungen in den genannten Regionen, zusätzlich aber auch durch die stark ansteigende Nachfrage der dortigen Bevölkerung nach Flugreisen. Mehr als 50 % des Neuflugzeugbedarfs werden dadurch auf diese Wirtschaftsräume entfallen.

Mit der Inbetriebnahme der Flugzeugtypen Boeing 787 und zuletzt des Airbus A350 XWB wurden technologisch völlig neue Modelle auf dem Markt eingeführt. Durch diese neuen, hoch effizienten Flugzeuge werden die Kosten des Flugbetriebs (Operating Costs) für die Airlines erheblich reduziert. Dies ermöglicht es den Airlines, wirtschaftlich zu operieren. Trotz kurzfristig sinkender Rohölpreise stehen die Faktoren Umweltverträglichkeit, Betriebskostenreduktion, Flottenstandardisierung und Kommunalität sowie Passagierkomfort im Vordergrund. Damit bleibt die Nachfrage nach neuen Flugzeugen unvermindert auf sehr hohem Niveau. Der so genannte Firm Order Backlog ist bei den Hauptanbietern Airbus und

Boeing weiter gestiegen und beträgt derzeit bei Airbus 6.386 bzw. bei Boeing 5.789 Flugzeuge. In Summe sind 12.175 Flugzeuge fix beauftragt.

b. Kunden

Die Langzeitprognosen von Airbus und Boeing zeigen ein ähnliches Bild, wobei die Vorschau von Boeing etwas über den Analysen des Mitbewerbers Airbus liegt. Besonders bei den beiden Schmalrumpfflugzeugen A320 neo (new engine option) und B737 MAX sind die Aussichten glänzend: Rund 70 % der 31.400 benötigten Neuflugzeuge werden durch diese beiden Typen abgedeckt. Damit ist bei beiden Flugzeugtypen für die kommenden Jahre ein Anstieg der monatlichen Baurate um bis zu 50 % in Planung und Ausarbeitung.

Nach den – durch die Inbetriebnahme der Flugzeuge A380, Boeing 787 und A350 XWB bedingten – Entwicklungsschüben der letzten zehn Jahre haben die großen Kunden von FACC angesichts der entstandenen Entwicklungs- und Finanzierungskosten beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind. Vorhandene und bewährte neue Technologien aus den Neuentwicklungen von A380, Boeing 787 und A350 werden stufenweise in die Modelle A320 neo, Boeing 737 MAX bzw. Boeing 777X oder A330 ceo (current engine option) übergeleitet.

Der kontinuierliche Anstieg der Fertigungsraten bei den Neuflugzeugen wird sich fortsetzen. Besonders der stufenweise Serienhochlauf des A350 XWB bis ins Jahr 2018 kann für ein weiteres Ansteigen der jährlichen Auslieferungsraten sorgen.

2. ENTWICKLUNG DER FACC OPERATIONS GMBH (VORMALS FACC AG)

Im Geschäftsjahr 2014/15 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 528,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2013/14: 519,4 Mio. EUR)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Betriebsergebnis) beträgt -28,7 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2013/14: 13,6 Mio. EUR).

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres in der Division Aerostructures wesentliche positive Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts der Division Aerostructures konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden. In der Division Engines & Nacelles wurde der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich auch das Konzernergebnis. Die Ursache dafür liegt in signifikanten „Scope of Work“-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen konnten bis dato nicht abgeschlossen werden. Die Ertragslage der Division Interiors schließlich war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel

hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug -39,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2013/14: 7,8 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 39,2 Mio. EUR bzw. um 9,2% auf 466,4 Mio. EUR.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere im Bereich der Sachanlagen. Investitionen im Geschäftsjahr 2014/15 wurden entsprechend dem Investitionsbudget durchgeführt und belaufen sich auf 31,2 Mio. EUR (Vergleichszeitraum des Vorjahres 2013/14: 33,7 Mio. EUR). Die Erweiterung der Produktionskapazität in der Division Interiors wurde abgeschlossen und die Inbetriebnahme der neuen Fertigungslinie durchgeführt. Das kurzfristige Vermögen zeigte aufgrund des Wachstums der Produktumsätze und der damit zusammenhängenden Veränderung der Forderungen und Vorräte einen deutlichen Anstieg.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 96,0 Mio. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,6% (28. Februar 2014: 31,6%).

Die Nettoverschuldung beläuft sich auf zum Bilanzstichtag auf 205,6 Mio. EUR. (28. Februar 2014: 128,4 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung wird als Differenz zwischen den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und der Summe aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und in den Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen enthaltenen Konzernfinanzierungen errechnet.

Die liquiden Mittel der FACC Operations GmbH belaufen sich auf 47,5 Mio. EUR (28. Februar 2014: 45,2 Mio. EUR).

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Nettogeldabflüsse von 31,2 Mio. EUR. Hier wirkten sich geplante Erweiterungsinvestitionen in den Produktionswerken aus, sowie Investitionen in neue Flugzeugprogramme in Form von Werkzeuginvestitionen.

Der Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch eine konzerninterne Finanzierung von 79,1 Mio. EUR beeinflusst.

Die freie Liquidität basierend auf freien Kreditlinien (ohne Berücksichtigung von liquiden Mitteln) beträgt zum Bilanzstichtag 67,0 Mio. EUR (28. Februar 2014: 72,0 Mio. EUR).

Der Personalstand zum 28. Februar 2015 beläuft sich auf 2.733 Mitarbeiter (28. Februar 2014: 2.395).

3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

a. Segment AEROSTRUCTURES

Der Einfluss auf die Ergebnissituation auf die FACC Operations GmbH seitens der Division Aerostructures beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr in der Division Aerostructures wesentliche positive Ergebniseffekte aus der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden.

Der Kunde Boeing

Die Produktlieferungen für Boeing verliefen im Berichtszeitraum wie geplant. Speziell die bereits in hoher monatlicher Stückzahl gefertigten B787-Komponenten wirken sich weiterhin positiv auf die Umsätze im Geschäftsfeld Boeing Aerostructures aus.

Ein wichtiger Meilenstein war Anfang 2014 die Erteilung des Supplemental Type Certificate (STC) für das B737 NG Split Winglet an Aviation Partners Boeing durch die amerikanische Luftfahrtbehörde. Als Folge daraus sind die Produktion der zusätzlichen Winglet-Komponenten sowie die Modifikationen sowohl am Standort Ried als auch am Standort Wichita/USA voll angelaufen. Bis Ende Februar 2015 wurden bereits mehr als 300 Flugzeuge mit dieser neuartigen Technologie ausgerüstet. Zusätzliches Umsatzvolumen wird durch die kontinuierliche Ausrichtung auf Reparatur und Wartung weiterer Bauteilkomponenten generiert, wozu auch das kürzlich erteilte Design Organization Approval (DOA) einen wichtigen Beitrag leistet.

Der Kunde Airbus

Auch im Geschäftsbereich Airbus Aerostructures entwickelte sich der Umsatzanteil aus Serienlieferungen aufgrund der Umsetzung weiterer Ratensteigerungen bei A350 XWB-Projekten sowie der A321-Landeklappe planmäßig. Durch weitere Investitionen in die Fertigungslinie und in Automatisierungsmaßnahmen konnte die monatliche Stückzahl innerhalb eines Jahres auf aktuell 16 Landeklappensets hochgefahren werden. Bis zum Jahresende 2015 werden die Auslieferungen 22 Sets pro Monat betragen.

Kurz vor Sommerbeginn 2014 hat FACC zwei weitere wichtige Aufträge von Airbus erhalten: Ab September 2015 wird die Fertigung von Sharklets sowie Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die A320-Familie beginnen. Nach einer einjährigen Hochlaufphase sollen monatlich jeweils bis zu 30 Sets dieser Komponenten für den Serienbedarf als auch für den Retrofit-Bedarf (Sharklets) ausgeliefert werden.

New Business Aerostructures

Die Entwicklung von Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die Bombardier Global 7000/8000 Business Jets wurde mit der Erstauslieferung im Jänner 2015 abgeschlossen. Daneben wurde auch der Ratenhochlauf für die C-Series-100/-300-Flügel-Rumpf-Verkleidungen für

Bombardier fortgesetzt. Erfolgreich ausgeliefert wurde bereits im April 2014 auch ein umfangreiches Paket an Steuerflächen für die SSJ100 des russischen Kunden Sukhoi für das zur Zertifizierung notwendige Testprogramm, gefolgt von weiteren Lieferungen für den erstmaligen Verbau an Serienmaschinen.

Auch die Entwicklung der Störklappen und Winglets für das C919-Programm des chinesischen Kunden COMAC wurde abgeschlossen, im Anschluss startete die Fertigung und Auslieferung der ersten Bauteile für die Flugtestmaschinen.

Die Neuentwicklungen für den zukünftigen Regional-Jet E2 190/195 von Embraer wurden so weit umgesetzt, dass im April die ersten Komponenten an Störklappen, Querrudern und Wingtips ausgeliefert werden konnten. Zusätzlich hat FACC im Februar 2015 zusätzliche Aufträge für die E2 175-Variante gewonnen.

International Cooperations

Die Lieferung der vollen geplanten Stückzahl an Landeklappenträger-Verkleidungen für die Airbus A330 und A380 sowie von Störklappen für den A330 erfolgt seit dem vergangenen Jahr zur Gänze durch den Supply-Chain-Partner STRATA (Vereinigte Arabische Emirate). Dadurch konnte nicht nur der Zulieferanteil für FACC in US-Dollar nachhaltig erhöht, sondern auch der Kunde Airbus in der Erfüllung seiner Offset-Obligationen unterstützt werden.

Gestartet wurde bereits 2014 mit der Produktion der ersten Serien-Bauteile beim Supply-Chain-Partner FESHER in China. In den nächsten Jahren sollen weitere Projekte von Österreich nach China verlagert werden, um einerseits die positive Ertragslage von FACC langfristig abzusichern und andererseits Kapazität für weiteres Wachstum am Standort Österreich zu schaffen.

b. Segment ENGINE & NACELLES

Die Entwicklung im Bereich Nacelles wurde allem voran durch die gerade einsetzende Serienproduktion im Projekt A350 Translating Sleeve beeinflusst, während das Schwesterprodukt für die Boeing 787 erwartungsgemäß mit hoher Stückzahl produziert wurde. Positiv zu erwähnen ist eine leichte Steigerung der Ausbringungsmenge an Fan Cowls für den A320 ceo, die weiterhin sehr stabilen Absatz finden. Ältere Programme wie die GIV Fan Cowls werden im Markt hingegen sukzessive durch neue Produkte ersetzt und erfuhren deshalb eine deutliche Reduktion. Die beiden Airbus A380-Programme Rear Secondary Structure und Inlet Outer Barrel liefen relativ stabil und waren lediglich kleineren Schwankungen in der operativen Kurzfristplanung unterworfen.

Der Bereich Engines erlitt durch eine einmalige Sondermaßnahme – einen Abbau des Lagerbestands beim Hauptkunden Rolls-Royce – einen vorübergehenden Umsatzeinbruch, der jedoch durch die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung beim zweiten Hauptkunden Pratt & Whitney Canada und durch neue Programme bei Rolls-Royce weitgehend kompensiert wurde. Im Vordergrund standen hier die Projekte A350-Trent XWB und PW800 Bypass Ducts. Das Boeing-787-Projekt Trent 1000 lief erwartungsgemäß gut, während die Airbus-A380-

Programme durch die bevorzugte Wahl der Triebwerke von Pratt & Whitney anstelle jener von Rolls-Royce geprägt waren.

Der Einfluss auf die Ergebnissituation auf die FACC Operations GmbH seitens der Division Engine & Nacelles verlief folgendermaßen. In der Division Engines & Nacelles konnte der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert werden. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich das Konzernergebnis. Die Ursache hierfür liegt in signifikanten „Scope of Work"-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen könnten bis dato nicht abgeschlossen werden.

Die weitere Entwicklung der Auftragslage in der Division Engines & Nacelles wird im neuen Geschäftsjahr vorrangig durch die laufende Ratensteigerung in den Airbus A350-Projekten Translating Sleeve und Trent XWB Engine Components sehr positiv beeinflusst werden. Zusätzlich schafft die weiterhin exzellente Auftragslage beim Serienprojekt Airbus A320 ceo Fan Cowls eine stabile Basis, die durch die neuen A320 neo Projekte Anchored Core und Karmans noch ergänzt wird. Parallel dazu werden geplante Ratensteigerungen in noch jungen Pratt & Whitney-Projekten, etwa den PW800 Bypass Ducts, für eine gute Entwicklung im Bereich Engines sorgen. Auch der Anteil der reiferen Produkte für den Kunden Rolls-Royce wird sich wieder auf ein gewohntes Maß einpendeln, sodass auch in diesem Bereich eine gute Grundauslastung zu erwarten ist.

c. Segment INTERIORS

Der Einfluss auf die Ergebnissituation auf die FACC Operations GmbH seitens der Division Interiors verlief folgendermaßen. Die Ertragslage der Division Interiors war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Besondere Schwerpunkte der Division Interiors waren die Fertigungs- und Serienanläufe der Kabinen Legacy 500, der beiden A350-Aufträge (OHSC und PDL) sowie der Hochlauf der neuen CL350-Kabine auf die volle geplante Stückzahl. Im Engineering werden bei den neu angelaufenen Fertigungsprogrammen zuletzt vor allem viele Kundenoptionen umgesetzt. Neben der Realisierung von Kundenwünschen für Serienprogramme werden derzeit auch Kabinen oder Kabinen-Module für folgende Flugzeugprogramme entwickelt: C919, Global 7000/8000, Legacy 450 und A320-Familie. Die Erstauslieferung dieser Aufträge ist für das nächste Geschäftsjahr geplant. Als Folge des Wachstums und des Fertigungsanlaufs mehrerer Neuaufträge wurden die Kapazitäten des Interior-Werks deutlich erweitert und im ersten Halbjahr 2014/15 in Betrieb genommen. Die Erweiterung umfasst die Vergrößerung der

Montagehalle, die Installation einer getakteten Montagelinie für die A320-Familie, die Erweiterung der Pressenhalle sowie die Inbetriebnahme einer weiteren Composite-Presse.

Als besonders positiver Meilenstein kann der Auftrag von Airbus über die Entwicklung, Qualifikation und Fertigung von neuen Kabinenmodulen für die A320-Familie angesehen werden. Die neuen Overhead Storage Compartements (OHSC) werden ein höheres Fassungsvermögen für Handgepäck aufweisen, absenkbar sein und die gleichen Verbindungen zur Flugzeugstruktur aufweisen wie die „Enhanced Cabin“. FACC wurde durch die Lufthansa-Technik auch als Lieferant für die Umrüstung der A320-Flotte von SWISS ausgewählt. Zusätzlich ist es gelungen, bei einigen Programmen den Auftragsumfang zu erhöhen. Nach mehreren Jahren Verzögerung erhielt weiters die ARJ21 im Dezember 2014 das Type Certificate. Ebenso konnte Embraer im vergangenen Geschäftsjahr die Zulassung des Legacy 500 für Brasilien, Amerika und Europa erfolgreich abschließen. Mit diesen Neuprojekten war es möglich, die Markposition von FACC weiter zu stärken und den Auftragsbestand wieder deutlich zu erhöhen.

4. RISIKOBERICHT

Das Unternehmen ist im Alltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, die potenziell negative Auswirkungen haben können. Um darauf entsprechend vorbereitet zu sein bzw. kontrolliert mit derartigen Situationen umgehen zu können, hat FACC ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Bereiche Management, Finanzen, Projektmanagement, Kunden, Einkauf und Lieferanten sowie Produktion und Produktqualität umfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch die möglichen Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management-Reviews an die Geschäftsführung berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Vice President mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an die Geschäftsführung erforderlich ist. Die Geschäftsführung wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar und stellen damit keine existentielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässige Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von Fehler-Möglichkeits- und -Einfluss-Analysen (FMEA) sind gut integriert und unterstützen den Prozess der Risikominimierung schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen signifikant.

A. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Mehrjahresplanung erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf die kurzfristigen Veränderungen rasch im Sinne der festgelegten Vision zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung – ebenso wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele – weiter beachtet wird.

A1: Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

A2: Finanzrisiken

Hier erfolgt das Risikomanagement durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.

A3: Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird

A4: Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des US-Dollar-Risikos werden Einkäufe mittlerweile zu rund 90 % in US-Dollar abgewickelt, sodass ein so genanntes „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich. Das Risikomanagement des Treasury von FACC verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in US-Dollar für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten zwölf Monate zu 100 %, für die Monate 13–24 zu 50 %, für die Monate 25–36 zu 25 %.

B: Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei sind zahlreiche Risiken zu beachten. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung übernommen hat oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien, …) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden.

C: Kundenrisiko

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

D: Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Am Anfang von neuen Projekten wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management-Reviews an die Geschäftsführung berichtet.

E: Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit ist damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen

entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten, bei denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier frühzeitig Risiken ab. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierter und vom Kunden bzw. der Luftfahrtbehörde(n) freigegebener Festlegungen ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

5. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Das Unternehmen investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wendete FACC 2,7 Mio. EUR bzw. 0,5 % des Umsatzes zur Erforschung und Evaluierung neuer Prototypen und Produktionsverfahren auf. Dabei reichte das Spektrum von angewandter Grundlagenforschung im Labormaßstab bis hin zur Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien.

Aus Sicht des Unternehmens ist aktives Forschen eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, Aufträge beizubehalten bzw. neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens ist deshalb auch nach den drei Divisionen strukturiert und beschäftigt sich derzeit mit hoch effizienter Faserverbundverarbeitung, neuen Materialsystemen, Analysemethoden und Prototypenentwicklung. Im Regelfall kooperiert FACC frühzeitig mit ihren Kunden, um nicht an den Bedürfnissen des Marktes vorbei zu entwickeln. Das Forschungspartner-Netzwerk inkludiert jedoch auch Universitäten und Fachhochschulen aus dem In- und Ausland.

Aus technischer Sicht ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fertigstellung des Prototyps für das Morphing Winglet hervorzuheben. Hier wurde ein aktiv gesteuertes Winglet entwickelt, dass seine Form dem jeweiligen Flugzustand (etwa Reiseflug oder Start/Landung) anpassen kann und sowohl Kerosinkosten als auch CO_2-Ausstoß optimiert. In Zusammenarbeit aller

Abteilungen wurde dafür in knapp zwei Jahren ein Prototyp entwickelt und gebaut, der nun im Windkanal getestet wird.

Auf dem Gebiet der Composite-Materialentwicklung konnte FACC zuletzt mit der Entwicklung von luftfahrtbehördlich zulassungsfähigen Carbonfaser-Materialien punkten. Diese Eigenentwicklungen werden nun in einem neuen Entwicklungsprojekt für Tragflächenbauteile der Flugzeugfamilie Embraer E-Jet E2 eingesetzt. Um die Automatisierung der Faserverbund-Bauteilherstellung weiter erfolgreich voranzutreiben, hat FACC weiters Konstruktionsstandards für Bauteile entwickelt und eingeführt, die auf der ATL-Anlage (Automated Tape Laying) mit hoher Präzision und Wiederholungsgenauigkeit hergestellt werden.

PATENTE & PREISE

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt sieben Patentfamilien angemeldet, darunter neue Bremsklappentechnologien, neuartige Interior-Komponenten sowie innovative Leichtbau-Triebwerksteile.

Dieses Know-how dient zur Sicherung der Markt- und Technologieführerschaft von FACC im Composite-Zulieferermarkt und soll zudem die Unabhängigkeit von OEM-eigenen Prozessen gewährleisten, die dem Unternehmen die Fertigung von Komponenten für eine größere Anzahl von Kunden erlauben.

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten von FACC erneut mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet:

- Annulus Filler für Triebwerke – JEC Award
- Flügeltechnologie – Innovationspreis des Landes Oberösterreich
- Flügeltechnologie – Nominierung zum Staatspreis für Innovation

FACC ist an zahlreichen internationalen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligt:

- CleanSky® , FP7 und Horizon 2020 der Europäischen Union
- TAKE OFF und FrontRunner Programme der Forschungsförderungsgesellschaft
- Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft
- CD-Labore der Christian-Doppler-Gesellschaft

VORSCHAU

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird FACC ihre Technologieoffensive im Geschäftsjahr 2015/16 fortsetzen. Die Verzahnung mit den Engineering- und Produktentwicklungsbereichen aller Divisionen wird dabei durch organisatorische Änderungen und Präzisierungen verstärkt, parallel dazu sollen die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestarteten jährlichen Technologieabstimmungs-Vereinbarungen mit den Hauptkunden intensiviert werden.

MITARBEITER

Das dynamische Mitarbeiterwachstum der Vorjahre hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 mit einer Erhöhung des Personalstands um 14,1 % auf 2.733 Mitarbeiter/innen (FTE) fortgesetzt.

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung weiter zu verbessern, hat FACC ihre umfassende Employer-Branding-Strategie auch im Berichtszeitraum konsequent umgesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden erstmals auch Social-Media-Plattformen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität eingesetzt. Als besondere Auszeichnung für die Umsetzung der Employer-Branding-Strategie erhielt FACC im November den European Change Communications Award in Bronze.

Die Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen war 2014/15 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Insbesondere wurde auf die Entwicklung der Managementfähigkeiten der Mitarbeiter/innen Wert gelegt. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Führungskräfte-Entwicklungsprogramme umgesetzt.

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Weiterbildung neuer Mitarbeiter/innen hohe Priorität bei FACC, um deren Qualifikation entsprechend den sehr hohen Anforderungen der Luftfahrtindustrie sicherzustellen. Insgesamt wurden dazu im Berichtszeitraum 459 interne Trainings mit 6.323 Teilnehmer/innen und 192 externe Trainings mit 1.656 Teilnehmer/innen abgehalten.

Abgesehen von der fachlichen Ausbildung erachtet FACC auch die Entwicklung der Unternehmenskultur als maßgeblich für den Unternehmenserfolg. Um die FACC-Werte „Leistung“, „Erfolg“, „Wertschätzung“ und „Team“ nachhaltig zu verankern, wurde im Berichtszeitraum der „FACC Leonardo“ ins Leben gerufen – ein Team-Award, der besondere Leistungen in der Umsetzung der Werte auszeichnet. Im Dezember 2014 wurde der Preis nach einem mehrstufigen Auswahlprozess an das Projektteam „A320 Synchronized Assembly Line“ erstmals vergeben. Mit der prämierten neuen Montagelinie gelang die Umstellung der Zellenfertigung auf eine getaktete Linienfertigung, wodurch die Produktivität deutlich gesteigert werden konnte. Erzielt wurde dieser Erfolg dank der Umsetzung der FACC-Werte durch engagierte Teammitglieder, die es wagten, völlig neue Wege zu gehen.

Weiter vorangetrieben wurde im Geschäftsjahr das Projekt „G‘sund und zufrieden bei FACC“. Von über 700 Verbesserungsmaßnahmen waren per 28. Februar 2015 bereits 600 Vorschläge umgesetzt, die Umsetzung der noch offenen Maßnahmen wird im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Jänner 2015 begann zudem die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst (AMD). Im Rahmen der Kooperation werden zwei Psychologinnen laufend die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen überprüfen und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.

Hohen Stellenwert hat bei FACC weiterhin die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2014/15 48 Lehrlinge im Unternehmen beschäftigt. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung wurde extern evaluiert und durch Preise wie den „ineo 2013–2016“ der

Wirtschaftskammer Oberösterreich oder den zweiten Platz in der Kategorie „Kompetenzorientierte Lehrlingsprojekte“ beim Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“ bestätigt. Seit Jänner 2015 ist FACC berechtigt, als staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb das österreichische Staatswappen zu führen.

6. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC Operations GmbH betreibt keine Zweigniederlassungen.

7. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % - 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher der FACC-Konzern als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht fällig gestellt werden. Die FACC AG hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

8. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

a. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gem. § 243a Abs. 2 UGB ist die FACC Operations GmbH verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Die Geschäftsführung der FACC Operations GmbH hat gem. § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Somit liegt es in der Verantwortung der Geschäftsführung der FACC Operations GmbH, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im FACC Quality Handbuch festgehalten worden. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse und deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage von FACC sichergestellt sind.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC steht seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen SAP im Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an die Geschäftsführung und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC Operations GmbH wird in seinen quartalsweise stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

In Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind von der Geschäftsführung freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit ausgearbeitet bzw. umgesetzt.

9. AUSBLICK

MARKT

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie ist nachhaltig positiv, der „Super Cycle“ in der Branche hält an. Ein weiteres Mal in Folge kam es im vergangenen Jahr zu einer Rekordauslieferung an Großraumflugzeugen durch Airbus und Boeing, insgesamt wurden 1.352 Flugzeuge (2013: 1.274) ausgeliefert. Darüber hinaus wurden auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen. Gemeinsam konnten Airbus und Boeing netto 2.888 Bestellungen verbuchen. Dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Dieser Wachstumstrend sollte auch in Zukunft weiter anhalten: Die Analysen der OEM bestätigen derzeit eine konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens von mehr als 5 %. In den kommenden 19 Jahren wird sich die Flotte an Großraumflugzeugen von derzeit

18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Gleichzeitig werden 12.400 Flugzeuge aus der bestehenden Flotte außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt. Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

FACC OPERATIONS GMBH

Besondere Meilensteine des Jahres 2014 waren die erfolgreiche und termingerechte Erteilung der Musterzulassung für den Airbus A350 XWB im September 2014 und die damit verbundene Erstauslieferung des neuen Airbus A350 XWB an den Launch Customer Quatar Airlines im Dezember 2014. Aufgrund der erfolgreichen Musterzulassung durch die europäischen und amerikanischen Luftfahrtbehörden wird der Produktions-Serienhochlauf planmäßig erfolgen können und in Schritten bis zum Jahr 2018 für eine zusätzliche Erhöhung der Auslieferungsraten sorgen. Neben dem Airbus A350 XWB erhielten 2014 die Boeing B787-9 sowie die Business Jets Bombardier Challenger 350 und Embraer Legacy 500 die Musterzulassung.

Die Investitionen von FACC in die Projekte A350 XWB, B787-9, Legacy 450/500, Bombardier CL 350 sowie Global 7000/8000 zeigen somit Wirkung. FACC wird als Systemlieferant vom Serienhochlauf dieser Projekte maßgeblich profitieren und neben steigenden Umsätzen die Auslastung ihrer Standorte sicherstellen können. Die Rückführung der eingesetzten Entwicklungskosten ist aus heutiger Sicht plangemäß umsetzbar. Damit ist die Umsetzung des in der FACC „Vision 2020“ formulierten Ziels, mittelfristig ein konstantes durchschnittliches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich zu erreichen, aus heutiger Sicht umsetzbar. FACC geht dabei in der Planung für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass das Wachstum noch im einstelligen Prozentbereich liegen wird. Erst nach einem weiteren Hochlauf der Serienfertigung für die genannten Neuprojekte wird sich ein nachhaltiges zweistelliges Wachstum einstellen. Die Umsätze aus Entwicklungsleistungen werden das Niveau der Jahre 2012/13 und 2013/14 in naher Zukunft nicht mehr erreichen, es stehen derzeit auch keine wesentlichen Entwicklungen wie A380, B787 oder A350 an. Sowohl Airbus als auch Boeing haben beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und gleichzeitig vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind.

Das Erreichen der für das Geschäftsjahr 2015/16 gesetzten Ergebnisziele wird wesentlich von der erfolgreichen Umsetzung von Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit erwähnte Ratensteigerung bei Neuprojekten sowie dem Abschluss offener Kundenverhandlungen abhängen.

Der Auftragsbestand von FACC konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden und beträgt ein Mehrfaches des Produktionsvolumens im Geschäftsjahr 2014/15.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des FACC-Standorts in Wichita/USA und den damit verbundenen Modifikationsaktivitäten an den B737-Winglets wurden wertvolle Erfahrungen im Bereich MRO (Maintenance, Repair and Overhaul) und der direkten Zusammenarbeit mit den Airlines als Endverbraucher gemacht. Der MRO-Markt, insbesondere die Instandhaltung von

Composite-Systemen, stellt durch den steigenden Anteil von Composite-Strukturen bei neuen Flugzeugen ein stark wachsendes Geschäftsfeld dar. Unterstützt durch die weitreichenden Erfahrungen von FACC bei der Entwicklung und Herstellung vom Composite-Systemen verfolgt das Unternehmen das Ziel, neben dem Kerngeschäft vermehrt auch Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten für Airlines anzubieten. Die Entwicklung dieses Geschäftsfelds innerhalb der nächsten 3–5 Jahre lässt ein Umsatzvolumen von bis zu 5 % des Produktumsatzes des Konzerns als möglich erscheinen.

Im Rahmen der „FACC Vision 2020“ wurden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und zur Stärkung der Ertragskraft spezielle „Operational-Excellence-Projekte“ gestartet. Sie zielen darauf ab, den Automatisierungsgrad zu steigern, die Produktivität zu erhöhen, die Prozesskosten zu senken und durch das Outsourcing von einfachen Composite-Teilen in Supply-Chains die Margen zu stärken. Ein wesentlicher Schritt, durch Optimierung und Automatisierung Kosten zu reduzieren, wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Fertigstellung der neuen Interior-Fertigung für den Airbus A320 umgesetzt. Auch im Geschäftsjahr 2015/16 wird die Umsetzung von Automatisierungsprojekten einen Schwerpunkt bilden, um dadurch die Personalkosten und damit verbunden die Produktkosten erheblich zu reduzieren. Eine Steigerung der Produktivität – abhängig vom Produktmix – bleibt als Ziel der Operational-Excellence-Aktivitäten generell aufrecht.

Das Outsourcing von definierten Produktfamilien zu strategischen Supply-Chain-Partnern in Wachstumsmärkten (VAE, Indien, China) wird ebenfalls weiter forciert. Durch die Qualifizierung des von FACC geplanten Werks in China im Geschäftsjahr 2014/15 kann das Outsourcing wesentlicher Produktfamilien aus den Bereichen Interior, Engine, Composite sowie Aerostructures in den kommenden Quartalen umgesetzt werden. Mit diesen Verlagerungen einhergehend ist eine Reduktion der Fertigungskosten geplant, ebenso sollen die Abhängigkeit vom US-Dollar weiter verringert, FACC-Produktionsflächen für die Herstellung hochtechnischer Produkte frei gemacht sowie das globale Fertigungsnetzwerk entsprechend erweitert werden.

Zusammenfassend wird der Konzern seine Aktivitäten – von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zum globalen Supply Chain Management – weiter optimieren und damit seine Position als bevorzugter Partner der Flugzeugindustrie ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „FACC Vision 2020“ im Hinblick auf die Stärkung und den Ausbau der Rolle eines First-Tier-Lieferanten für Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und alle namhaften Triebwerkshersteller wird dadurch unterstützt.

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015

Die Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h. Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h. Robert Machtlinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG), Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis 28. Februar 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 28. Februar 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, den 18. Mai 2015

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 82 (4) BörseG:

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen
Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Walter A. Stephan Vorstandsvorsitzender	Minfen Gu Mitglied des Vorstandes	Robert Machtlinger Mitglied des Vorstandes